Bundeskanzleramt

Daten ebenfalls verfügbar unter
wirkungsmonitoring.gv.at

2025

# Bericht zur Wirkungsorientierung 2024

gemäß § 68 Abs. 5 BHG 2013 iVm
§ 7 Abs. 5 Wirkungscontrollingverordnung

**Bundesministerium für Bildung**
**UG 30**

**Impressum**

Medieninhaberin, Verlegerin und Herausgeberin:
Bundeskanzleramt
Sektion III – Öffentlicher Dienst und Verwaltungsinnovation
Sektionschef Mag. Andreas Buchta-Kadanka
Hohenstaufengasse 3, 1010 Wien
bka.gv.at

Redaktion und Gesamtumsetzung: Mag. (FH) Stefan Lindeis, Abteilung III/10
Verlags- und Herstellungsort: Wien, Oktober 2025

Datenstand aller Angaben: 29. August 2025

Grafiken: Lekton Grafik & Web development (Überarbeitung durch BKA Design & Grafik)
Fotonachweis: BKA/Regina Aigner (Cover)
Gestaltung: BKA Corporate Identity & Kommunikationsdesign

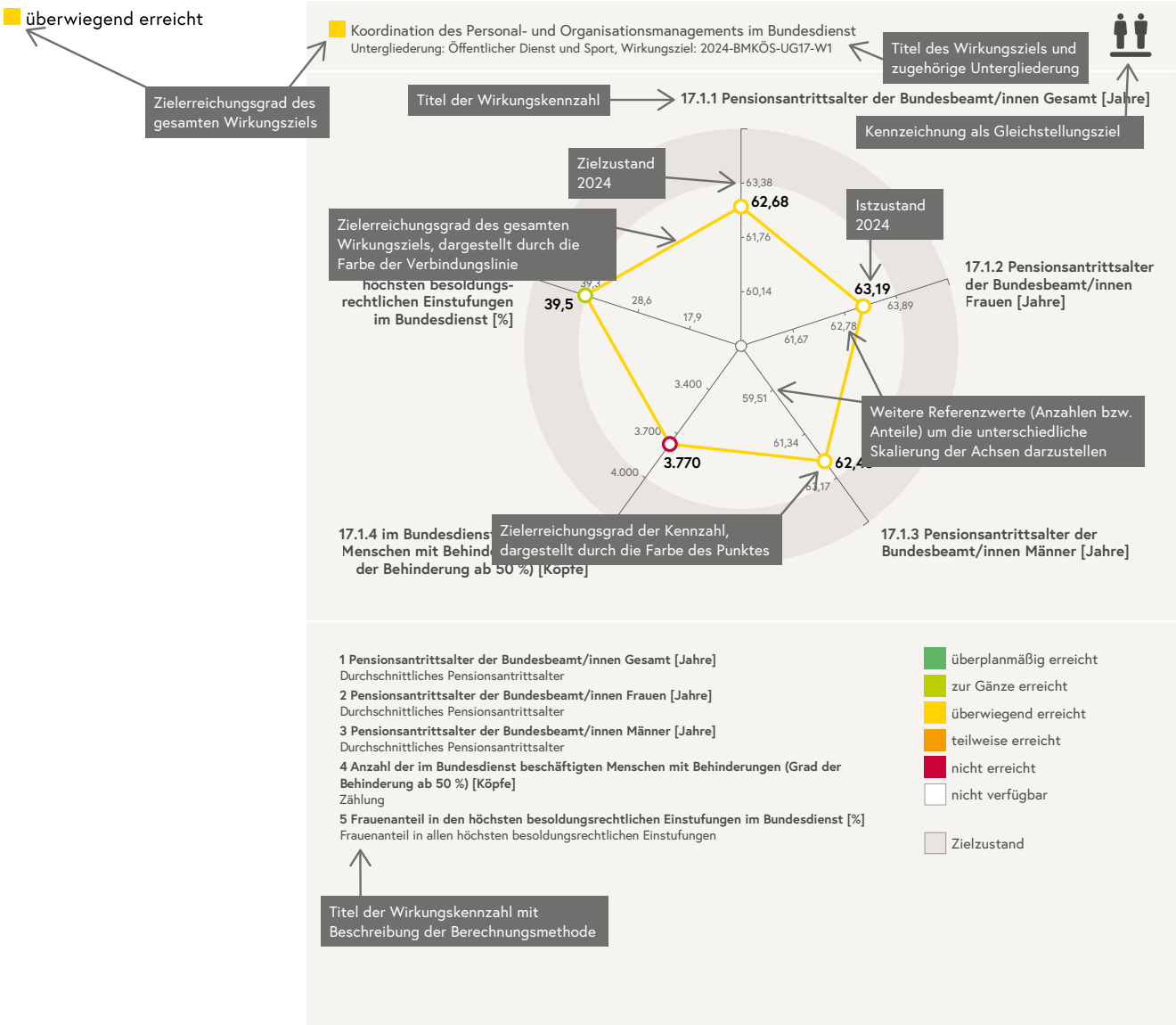
Copyright und Haftung: Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig. Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundeskanzleramtes und der Autorin / des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin / des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Diese Publikation steht unter oeffentlicherdienst.gv.at/wirkungsorientierte-verwaltung/rechtsgrundlagen-berichte-und-materialien/berichte-zur-wirkungsorientierung zum Download zur Verfügung.

Rückmeldungen:
Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an: iii10@bka.gv.at.
Bestellung von Druckexemplaren per E-Mail an iii10@bka.gv.at.

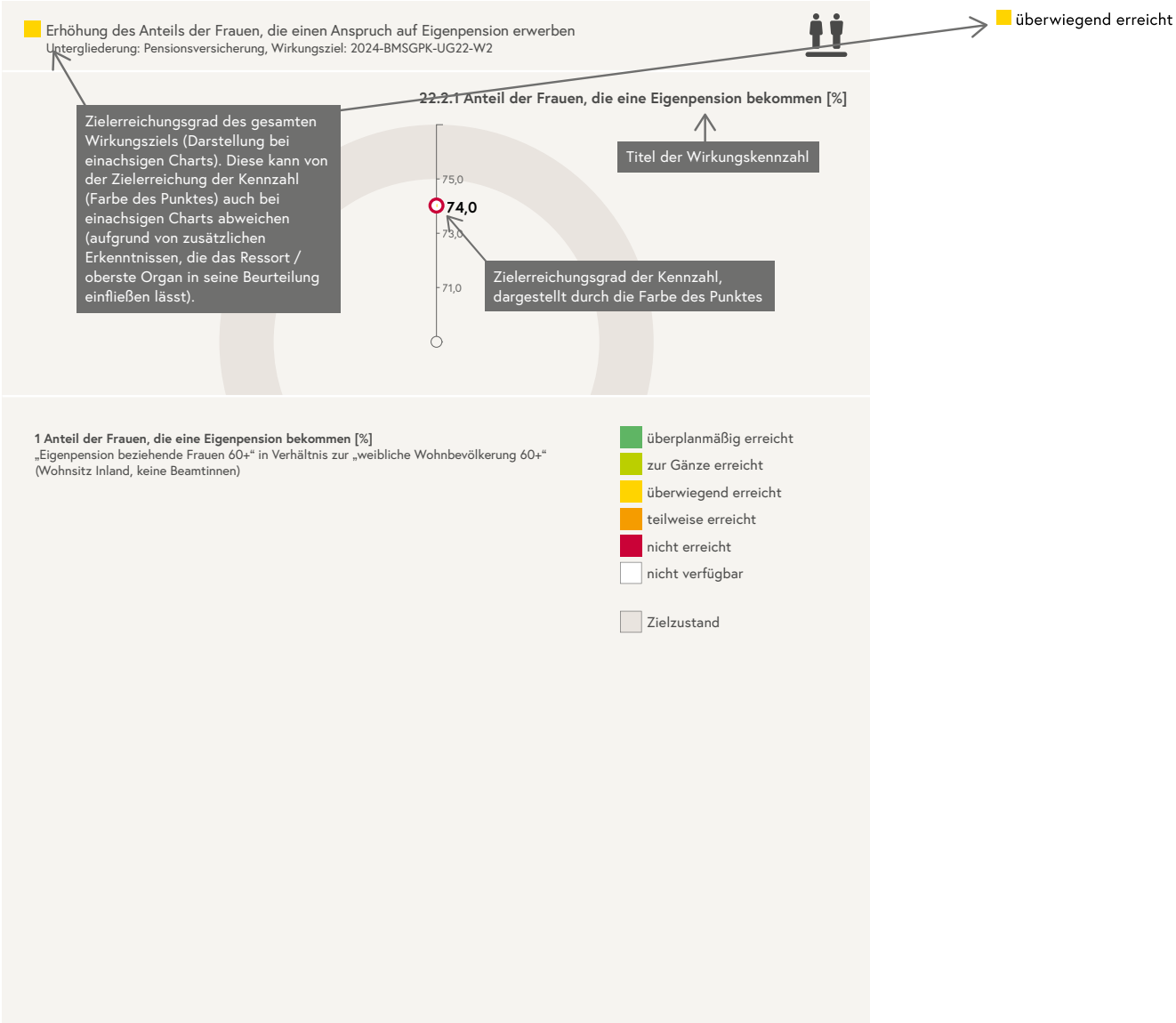
# 1.1 Lesehilfe und Legende

Abbildung 17 Lesehilfe Grafik




Quelle: Wirkungscontrollingstelle des Bundes im BKA (Sektion Öffentlicher Dienst und Verwaltungsinnovation)

Abbildung 18 Lesehilfe Grafik – Darstellung auf einer Achse




Quelle: Wirkungscontrollingstelle des Bundes im BKA (Sektion Öffentlicher Dienst und Verwaltungsinnovation)

Abbildung 19 Lesehilfe Kennzahlentabelle

Datengrundlage: BVA 2024 bzw. letzte korrigierte Version aus der Evaluierung BVA 2024

Nummer, Kurztitel und Messgröße der Wirkungskennzahl

n. v.: nicht verfügbar

**43.2.3 Erhöhung des Anteiles erneuerbarer Energieträger am Bruttoendenergieverbrauch [%]**

| Kategorie | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ZIEL | 33,8 | 34 | 35,1 | 36,4 | 37,5 | 38,5 | n. v. |
| IST | 33,75 | 36,55 | 34,79 | 34,07 | 40,84 | n. v. | n. v. |
| Zielerreichungsgrad | zur Gänze erreicht | überplanmäßig erreicht | überwiegend erreicht | nicht erreicht | überplanmäßig erreicht | nicht verfügbar | nicht verfügbar |

Berechnungsmethode: Bruttoendenergieverbrauch errechnet sich aus energetischem Endver
Fernwärme und Transportverl

Berechnungsmethode

Automatisierte Berechnung des Zielerreichungsgrades auf Basis des ausgewiesenen Ziel- und Istzustandes

Fehlen Istzustände, wurde die betreffende Kennzahl im jeweiligen Beobachtungszeitraum nicht erhoben bzw. sind deren Istzustände noch nicht verfügbar

43.2.3 (2019): Der Istzustand wurde am 29.7.2022 ge sis von aktualisierten Daten von Statistik Austria erfasst.
43.2.3 (2020): Der Istzustand wurde am 4.7.2023 geändert. Der Wert wurde auf Basis von aktua
43.2.3 (2021): Der Istzustand wurde am 9.5.2025 geändert. Der Wert wurde auf Basis von aktua
43.2.3 (2022): Der Istzustand wurde am 9.5.2025 geändert. Der Wert wurde auf Basis von aktua
43 e am 9.5.2025 geändert. Der Wert wurde auf Basis von aktua

Fehlen Zielzustände für das Jahr 2025, wurde entweder für den Mittelfristwert im BVA 2024 ein abweichendes Finanzjahr gewählt, oder die Kennzahl wurde im BVA 2025 nicht mehr weitergeführt

Erläuterung der nachträglichen Änderung eines Istzustandes der betreffenden Kennzahl und des betreffenden Jahres

**4 eiles erneuerbarer Energieträger am Bruttoendenergieverbrauch [%]**

Der Istzustand für das Jahr 2024 wird erst Ende des Jahres 2025 nach Vorliegen der endgültigen Energiebilanz der Statistik Austria veröffentlicht.

Aufgrund einer Änderung der zugrundeliegenden Berechnungsmethodik von EUROSTAT gemäß RED II (Richtlinie (EU) 2018/2001 zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen) ist es zu einer Anpassung der Istzustände ab dem 2. Halbjahr 2021 gekommen.

Die in RED II Art. 29 ausgeführten Nachhaltigkeitskriterien sowie Kriterien zur THG-Einsparung müssen erfüllt sein, damit Anlagen gefördert werden können und/oder die von ihnen erzeugte Energiemenge in den „erneuerbaren Anteil“ Österreichs eingerechnet werden darf.

Für das Jahr 2023 wurde eine nationale Übergangsfrist (während des Fehlens von RED II-Nachweisen/Selbsterklärungen) eingeführt. Aus § 6 Abs 1 Z 1 EAG (Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz) iVm § 10 Abs 2 BMEN-VO (Biomasseenergie-Nachhaltigkeitsverordnung) ergibt sich gemäß rechtlicher Auslegung, dass die Übergangsfrist sowohl für die (Erneuerbaren) Zielanrechnung als auch für (den Bezug von) Förderungen gilt. Es konnte somit auch Biomasse, für die eine Selbsterklärung abgegeben wurde, auf das Ziel angerechnet werden und der Zielzustand 2023 überplanmäßig erreicht werden.

Nach der seit dem 2. Halbjahr 2021 anzuwendenden Berechnungsmethode von EUROSTAT gemäß RED II beträgt der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttoendenergieverbrauch (2022: 1.155,7 PJ; 2023: 1.114,0 PJ) 34,07 % (393,8 PJ) für das Jahr 2022 bzw. 40,84 % (455,0 PJ) für das Jahr 2023.

Quelle: Wirkungscontrollingstelle des Bundes im BKA (Sektion Öffentlicher Dienst und Verwaltungsinnovation)

# Bundesministerium für Bildung

## UG 30
## Bildung

Aufgrund geänderter Ressortzuständigkeiten gemäß Bundesministeriengesetz 1986 idF BGBl. I Nr. 10/2025 wird die UG 30 nunmehr beim Bundesministerium für Bildung ausgewiesen.

## Leitbild der Untergliederung

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung schafft im Rahmen der UG 30 die bestmöglichen Rahmenbedingungen für Schulen und umfassende Bildung bis hin zu den Pädagogischen Hochschulen und Schwerpunktsetzungen in der Erwachsenenbildung. Wesentliche strategische Handlungsfelder konzentrieren sich auf die Steigerung des Leistungs- und Bildungsniveaus, die Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit sowie eine verstärkte Bedarfsorientierung. Darüber hinaus gilt es, effektive und effiziente Strukturen und Abläufe in der Schulorganisation und Bildungsverwaltung sicherzustellen. Dabei liegen die Schwerpunkte auf dem Qualitätsmanagement für Schulen, der nachhaltigen Implementierung von digital gestütztem Lehren und Lernen und der Sicherstellung der Versorgung des österreichischen Schulsystems mit breit qualifiziertem pädagogischem Personal.

**Wirkungsziel 1**
Erhöhung des Leistungs- und Bildungsniveaus der Schülerinnen und Schüler sowie von Zielgruppen in der Erwachsenenbildung

**Wirkungsziel 2**
Verbesserung der Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit im Bildungswesen

**Wirkungsziel 3**
Steigerung der Effizienz und Effektivität in der Schulorganisation und Bildungsverwaltung

**Wirkungsziel 4**
Verbesserung der Bedarfsorientierung im Bildungswesen

# Wirkungsziel 1

## Erhöhung des Leistungs- und Bildungsniveaus der Schülerinnen und Schüler sowie von Zielgruppen in der Erwachsenenbildung

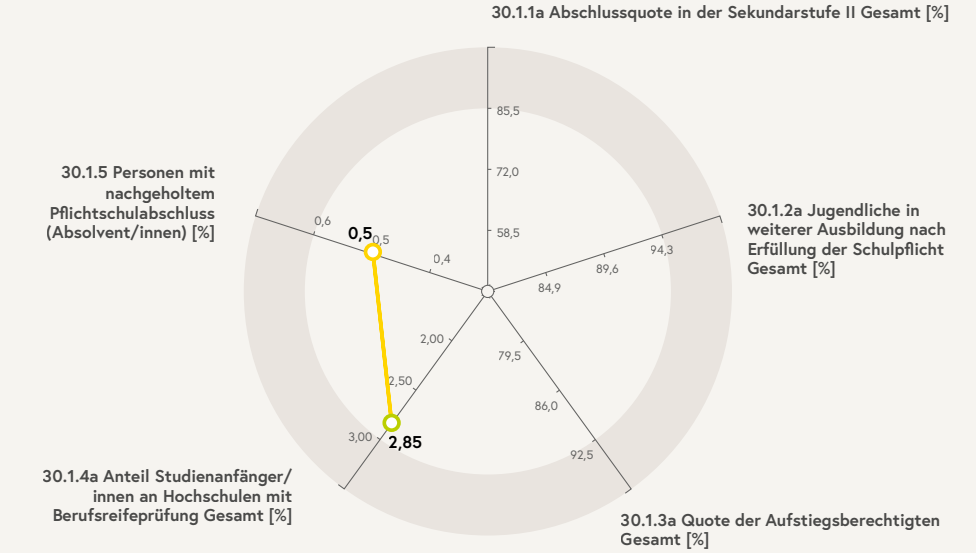
wirkungsmonitoring.gv.at/wirkungsziel-detail/2024-bmbwf-ug-30-w0001/

4 HOCHWERTIGE BILDUNG

überwiegend erreicht

## Ergebnis der Evaluierung

Erhöhung des Leistungs- und Bildungsniveaus der Schülerinnen und Schüler sowie von Zielgruppen in der Erwachsenenbildung
Untergliederung: Bildung, Wirkungsziel: 2024-BMBWF-UG30-W1




**1a Abschlussquote in der Sekundarstufe II Gesamt [%]**
Personen, die erstmals einen Sekundarstufe II-Abschluss erreicht haben / die entsprechende Altersgruppe (18–20-Jährige) [Noch kein Istwert vorhanden]

**2a Anteil der Jugendlichen, welche sich im Schuljahr nach Erfüllung der Schulpflicht in einer weiteren Ausbildung befinden Gesamt [%]**
Jugendliche mit erfüllter Schulpflicht und weiterem Schulbesuch / Jugendliche, die im Vorjahr die Schulpflicht erfüllt haben [Noch kein Istwert vorhanden]

**3a Quote der Aufstiegsberechtigten Gesamt [%]**
Quote der Aufstiegsberechtigten [Noch kein Istwert vorhanden]

**4a Anteil der Studienanfängerinnen und Studienanfänger an Hochschulen (Univ., FH, PH) mit Berufsreifeprüfung Gesamt [%]**
StudienanfängerInnen an Hochschulen mit Berufsreifeprüfung / Altersgruppe der 18–22-Jährigen

**5 Personen, die einen Pflichtschulabschluss nachgeholt haben (Absolvent/inn/en) als Anteil an der Bedarfsgruppe [%]**
Anteil der Personen, die einen Pflichtschulabschluss im jeweiligen Jahr nachgeholt haben / 15- bis 64-Jährige in der Bevölkerung ohne Sek. I-Abschluss

- überplanmäßig erreicht
- zur Gänze erreicht
- überwiegend erreicht
- teilweise erreicht
- nicht erreicht
- nicht verfügbar
- Zielzustand

### 30.1.1a Abschlussquote in der Sekundarstufe II Gesamt [%]

| Kategorie | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ZIEL | 89,4 | 89,4 | 89,4 | 84,5 | 85,5 | 85,5 | 84 |
| IST | 83,9 | 91,7 | 91,3 | 82,56 | 82,2 | n. v. | n. v. |
| Zielerreichungsgrad | nicht erreicht | überplanmäßig erreicht | überplanmäßig erreicht | überwiegend erreicht | nicht erreicht | nicht verfügbar | nicht verfügbar |

Berechnungsmethode: Personen, die erstmals einen Sekundarstufe II-Abschluss erreicht haben / die entsprechende Altersgruppe (18–20-Jährige)

30.1.1a (2021): Im Zuge der Aktualisierung der Werte 2023 wurde das Bildungsstandregister durch die Statistik Austria korrigiert, wodurch sich eine Veränderung der Werte, auch rückwirkend, ergab. Ab 2021 werden die Werte nach aktualisierter Berechnung herangezogen.
30.1.1a (2023): Der Istzustand wurde am 28.4.2025 geändert.

### 30.1.1a Abschlussquote in der Sekundarstufe II Gesamt [%]

Vor 2014 zeigte der Indikator eine relativ stabile Entwicklung, mit Erfolgsquoten, die sich konstant zwischen 88 % und 91 % bewegten. Ab dem Jahr 2015 wirkte sich die Einführung der standardisierten Reife- und Diplomprüfung und die Zuwanderung der Jahre 2015 und 2016 dämpfend auf den Indikator aus. Der Peak im Jahr 2020 kann auf die Sonderregelungen (Entfall der mündlichen Prüfung und Übernahme der Jahresnote) während der COVID-19 Pandemie zurückgeführt werden. Teil des Rückgangs von 91,3 % im Schuljahr 2020/21 auf 82,6 % im Schuljahr 2021/22 ist auf Rücknahme der COVID-19 Sonderregelungen zurückzuführen. Anzumerken ist jedoch, dass die Abschlussquote im Schuljahr 2021/22 insgesamt auf ein niedrigeres Niveau als vor der COVID-19 Krise (83,9 % im Schuljahr 2018/19; 82,6 % im Schuljahr 2021/22) gesunken ist. Dies setzt sich auch im Schuljahr 2022/23 fort (Gesamt: 82,2 %). Ein weiterer Einflussfaktor für den Rückgang des Indikators ist die Zuwanderung aufgrund des Ukrainekriegs. Die zugewanderten Personen sind in der Wohnbevölkerung der 18–20-Jährigen bereits erfasst. Im Hinblick auf die Geschlechterverteilung zeigt sich, dass im Schuljahr 2022/23 82,1 % der Absolventinnen und 82,2 % der Absolventen einen Abschluss der Sekundarstufe II erwerben.

### 30.1.2a Jugendliche in weiterer Ausbildung nach Erfüllung der Schulpflicht Gesamt [%]

| Kategorie | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ZIEL | 94,4 | 95 | 95 | 94,2 | 94,3 | 94,3 | 94,2 |
| IST | 93,6 | 93,7 | 93,9 | 93,2 | 93,2 | n. v. | n. v. |
| Zielerreichungsgrad | überwiegend erreicht | überwiegend erreicht | überwiegend erreicht | überwiegend erreicht | überwiegend erreicht | nicht verfügbar | nicht verfügbar |

Berechnungsmethode: Jugendliche mit erfüllter Schulpflicht und weiterem Schulbesuch / Jugendliche, die im Vorjahr die Schulpflicht erfüllt haben
30.1.2a (2022): Der Istzustand wurde am 9.7.2025 geändert.
30.1.2a (2023): Der Istzustand wurde am 9.7.2025 geändert.

### 30.1.2a Anteil der Jugendlichen, welche sich im Schuljahr nach Erfüllung der Schulpflicht in einer weiteren Ausbildung befinden Gesamt [%]

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Indikator nicht verändert. Über den gesamten Beobachtungszeitraum hinweg lag der Ereignisraum dieses Indikators in einem sehr engen Bereich von 92 % bis 94 % und zeigte nur eine geringe Dynamik. Betrachtet man die Geschlechterunterschiede, zeigt sich, dass der Anteil weiblicher Jugendlicher, die sich im Schuljahr nach Erfüllung der Schulpflicht in einer weiteren Ausbildung befinden, mit 94 % etwas höher liegt als der Anteil der männlichen Jugendlichen, der bei 92,2 % liegt. Bei den Jugendlichen mit einer anderen Erstsprache als Deutsch lässt sich für das Schuljahr 2022/23 festhalten, dass sich 88,9 % der Jugendlichen nach Erfüllung der Schulpflicht in einer weiteren Ausbildung befinden. Bei den Jugendlichen mit Deutsch als Erstsprache liegt dieser Wert bei 94,9 %. Trotz geringer Rückgänge in den letzten Jahren zeigt der Indikator im Vergleich mit dem Beginn der Zeitreihe eine positive Entwicklung an.

### 30.1.3a Quote der Aufstiegsberechtigten Gesamt [%]

| Kategorie | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ZIEL | 94,7 | 94,7 | 94,7 | 92,3 | 92,3 | 92,5 | 92,5 |
| IST | 92,3 | 95,2 | 93,7 | 91,5 | 92,4 | n. v. | n. v. |
| Zielerreichungsgrad | teilweise erreicht | zur Gänze erreicht | überwiegend erreicht | überwiegend erreicht | zur Gänze erreicht | nicht verfügbar | nicht verfügbar |

Berechnungsmethode: Quote der Aufstiegsberechtigten
30.1.3a (2023): Der Istzustand wurde am 28.4.2025 geändert.

### 30.1.3a Quote der Aufstiegsberechtigten Gesamt [%]

Die Quote stieg von Schuljahr 2006/07 bis 2014/15 moderat. Nach einem starken Anstieg 2013/14 ist ein Rückgang zu beobachten. Ein Grund für die rückläufige Tendenz des Indikators ist auf die Zuwanderung der Jahre 2015 und 2016 zurückzuführen. Während der kurzfristige starke Anstieg im Jahr 2019/20 auf die Covid-Sonderregelungen zur Aufstiegsberechtigung zurückzuführen ist, ist die Quote im Schuljahr 2021/22 auf 91,5 % gesunken. Dies ist ein Rückgang zum zweiten Jahr in Folge und ist zu einem Teil auf die Rücknahme der während der COVID-19 eingeführten Sonderregelungen zurückzuführen. Im 2022/23 kann wieder ein leichter Anstieg auf 92,4 % (um 0,9 Prozentpunkte) beobachtet werden. Im Hinblick auf die Geschlechterverteilung zeigt sich, dass im Schuljahr 2022/23 92,7 % der Schülerinnen und 92,1 % der Schüler aufstiegsberechtigt waren.

### 30.1.4a Anteil Studienanfänger/innen an Hochschulen mit Berufsreifeprüfung Gesamt [%]

| Kategorie | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ZIEL | 2,95 | 3 | 3,1 | 3,2 | 3,35 | 3 | n. v. |
| IST | 2,9 | 2,9 | 3,17 | 2,85 | 2,77 | 2,85 | n. v. |
| Zielerreichungsgrad | zur Gänze erreicht | zur Gänze erreicht | zur Gänze erreicht | überwiegend erreicht | teilweise erreicht | zur Gänze erreicht | nicht verfügbar |

Berechnungsmethode: StudienanfängerInnen an Hochschulen mit Berufsreifeprüfung / Altersgruppe der 18–22-Jährigen

### 30.1.4a Anteil der Studienanfängerinnen und Studienanfänger an Hochschulen (Univ., FH, PH) mit Berufsreifeprüfung Gesamt [%]

Der Anteil der Studienanfängerinnen und Studienanfänger an Hochschulen mit Berufsreifeprüfung erreichte im Studienjahr 2020/21 einen bisherigen Maximalwert von 3,17 %, welcher im Studienjahr 2022/23 auf 2,77 % sank. Diese Entwicklung könnte damit im Zusammenhang stehen, dass während der Pandemie schlechtere Beschäftigungschancen am Arbeitsmarkt vorherrschten, mehr Freizeit aufgrund von Kurzarbeit und Lockdowns bei gleichzeitiger Einschränkung der möglichen Freizeitaktivitäten gegeben war und sich daher vermehrt auch Personen mit Berufsreifeprüfung für ein Studium entschieden. Im Jahr 2023/24 lässt sich wieder ein Anstieg auf 2,85 % verzeichnen. Dies entspricht dem gleichen Wert wie im Studienjahr 2021/22. Im Hinblick auf die Geschlechterverteilung zeigt sich, dass im Jahr 2023/24 2,63 % Studienanfängerinnen und 2,85 % Studienanfänger mit Berufsreifeprüfung ein Studium an einer Hochschule begonnen haben.

### 30.1.5 Personen mit nachgeholtem Pflichtschulabschluss (Absolvent/innen) [%]

| Kategorie | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ZIEL | n. v. | n. v. | n. v. | n. v. | n. v. | 0,6 | n. v. |
| IST | 0,5 | 0,5 | 0,5 | 0,4 | 0,5 | 0,5 | n. v. |
| Zielerreichungsgrad | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht verfügbar | überwiegend erreicht | nicht verfügbar |

Berechnungsmethode: Anteil der Personen, die einen Pflichtschulabschluss im jeweiligen Jahr nachgeholt haben / 15- bis 64-Jährige in der Bevölkerung ohne Sek. I-Abschluss

30.1.5 (2019): Der Istzustand wurde am 11.7.2025 geändert.

30.1.5 (2023): Der Istzustand wurde am 11.7.2025 geändert.

### 30.1.5 Personen, die einen Pflichtschulabschluss nachgeholt haben (Absolvent/inn/en) als Anteil an der Bedarfsgruppe [%]

Die Zahl der Gesamtabschlüsse entwickelt sich entsprechend der Ziele des Förderprogramms „Level Up – Erwachsenenbildung“. Ziel ist, so vielen Personen wie möglich die Erlangung eines Pflichtschulabschlusses zu ermöglichen. Darüber hinaus ist ein mehrjähriger Beobachtungszeitraum erforderlich, da die erforderlichen sechs Prüfungen einen längeren Zeitraum umfassen. 2024 startete eine neue Programmperiode mit dem Abschluss einer weiteren 15a-Vereinbarung gem. B-VG und einer Laufzeit bis 31.12.2028. Ab 2025 werden zusätzlich Mittel des Europäischen Sozialfonds zur Ko-Finanzierung verwendet, was zu einer Steigerung der Absolventinnen-und Absolventen-Zahlen in den nächsten Jahren führen sollte.

## Narrative Gesamtbeurteilung des Wirkungsziels und der Umfeldentwicklungen

Das Wirkungsziel „Erhöhung des Leistungs- und Bildungsniveaus der Schülerinnen und Schüler und von Zielgruppen in der Erwachsenenbildung“ orientiert sich am Sustainable Development Goal 4.4, welches die Erhöhung der entsprechenden Qualifikationen einschließlich fachlicher und beruflicher Qualifikationen für eine Beschäftigung in den Fokus rückt. Das Wirkungsziel konnte im Jahr 2024 überwiegend erreicht werden. Die Indikatoren des Wirkungsziels lassen annehmen, dass sich die bisher beobachtete Entwicklung zu höherer schulischer Bildung auch weiterhin fortsetzen wird, wenn auch bei einigen Indikatoren ein Rückgang zu verzeichnen ist.

Mit Blick auf die Abschlussquote in der Sekundarstufe II lässt sich sagen, dass nach einem Peak in den Jahren 2020 (91,8 %) und 2021 (91,3 %) der Wert im Jahr 2023 auf 82,2 % zurückgefallen ist. Neben dem Wegfall der COVID-19 Sonderregelungen ist ein weiterer Einflussfaktor für den Rückgang des Indikators die Zuwanderung aufgrund des Ukrainekriegs. Ähnlich verhält sich die Quote der Aufstiegsberechtigen, die nach einem starken Anstieg im Schuljahr 2019/20 aufgrund der eingeführten Sonderregelungen, im Schuljahr 2021/22 im zweiten Jahr in Folge auf 91,5 % gesunken ist. Allerdings kam es im Jahr 2023 wieder zu einem leichten Anstieg auf 92,4 %. Auch der stetig hohe Anteil jener Jugendlichen, die sich im Schuljahr nach Erfüllung der Schulpflicht in einer weiteren Ausbildung befinden (2023: 92,2 %), unterstreicht die hohe schulische Bildung. Über den gesamten Beobachtungszeitraum hinweg lag der Ereignisraum dieses Indikators in einem sehr engen Bereich von 92 % bis 94 % und zeigte nur eine geringe Dynamik. Zum Indikator, der den Anteil der Studienanfängerinnen und Studienanfänger an Hochschulen mit Berufsreifeprüfung misst, lässt sich mit Blick auf die vorherigen Jahre, wieder ein Anstieg verzeichnen. Ein Maximalwert von 3,17 % wurde im Studienjahr 2020/21 erreicht, welcher im Jahr 2022/23 auf 2,77 % sank. Schlechtere Beschäftigungschancen am

Arbeitsmarkt, mehr Freizeit sowie Lockdowns während der COVID-19 Pandemie können Gründe für diese Entwicklung sein. Die aktuellsten Werte des Studienjahres 2023/24 zeigen wieder einen Anstieg auf 2,85 % auf. Die Zahl der Gesamtabschlüsse entwickelt sich entsprechend der Ziele des Förderprogramms „Initiative Erwachsenenbildung". Ziel der „Initiative Erwachsenenbildung" ist es, so vielen Personen wie möglich die Erlangung eines Pflichtschulabschlusses zu ermöglichen. Der Anteil von Personen mit nachgeholtem Pflichtabschluss konnte auch 2024 erhöht werden. Mit Blick auf die Indikatoren des Wirkungsziels lässt sich generell feststellen, dass sich das Bildungsniveau der Schülerinnen und Schüler in Österreich im internationalen Vergleich auf vergleichsweise hohem Niveau bewegt und sich in den letzten Jahren kaum verändert hat. Nichtsdestotrotz wird stetig an einer Weiterentwicklung und Optimierung des Bildungssystems gearbeitet.

Die Strategie zur Digitalisierung der Schulbildung wird weiter umgesetzt und digitale Inhalte und Kompetenzen werden als Maßnahmen in die Lehrpläne der Unterrichtsfächer integriert. So sind die Lehrpläne für das Pflichtfach „Digitale Bildung" nun auch in der AHS-Oberstufe verordnet und werden ab dem Schuljahr 2024/25 umgesetzt. Der Ausbau der Netzinfrastruktur in Schulen ist abgeschlossen und alle Bundesschulen sind mit einer ausreichenden Ausstattung für den Zugang zum Internet versehen. Des Weiteren ist eine Evaluierung des IT-gestützten Unterrichts und dem Einsatz digitaler Endgeräte, die im vorherigen Jahr ausgeteilt wurden, erfolgt. Zur Förderung aller Schülerinnen und Schüler werden gezielte Maßnahmen umgesetzt, die insbesondere auf die Stärkung individueller Potenziale und Talente abzielen. Die Bundesländer entwickeln ihre Konzepte zur inklusiven Bildung sowie zur Begabungs- und Begabtenförderung an Schulen kontinuierlich weiter. Des Weiteren werden Vernetzungstreffen zum Thema „Umgang mit vulnerablen Gruppen im Setting Schule" durchgeführt, die einen wesentlichen Beitrag zur Aktualisierung der Dokumente und Leitlinien geleistet haben. Um Interessen, Begabungen und Talente der Schülerinnen und Schüler besser zu erkennen, wird an der Einführung eines Bildungs- und Berufsorientierungsportfolio (BBO) gearbeitet, dessen Pilotierung im 1. Quartal 2026 geplant ist.

# Wirkungsziel 2

## Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit im Bildungswesen

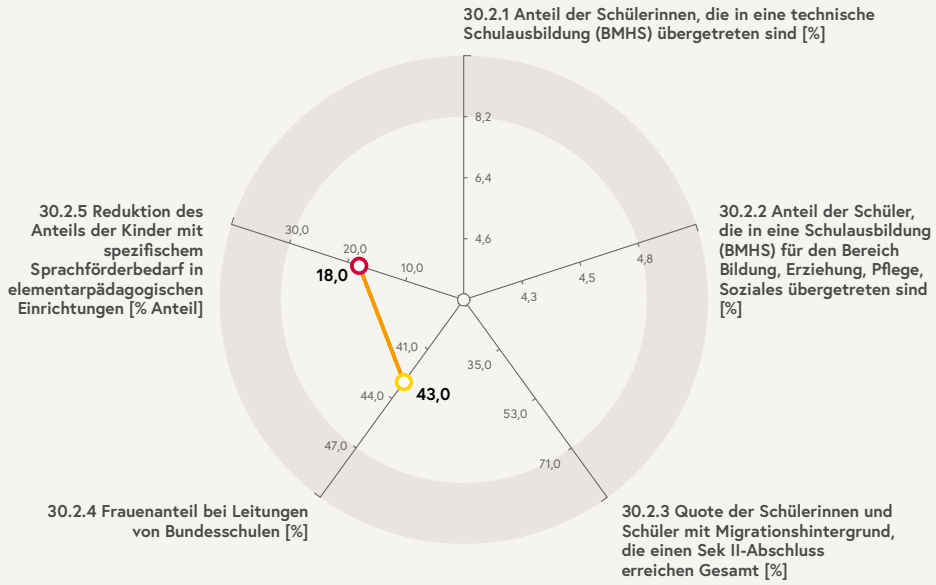
4 HOCHWERTIGE BILDUNG
5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT

wirkungsmonitoring.gv.at/wirkungsziel-detail/2024-bmbwf-ug-30-w0002/

## Ergebnis der Evaluierung

Verbesserung der Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit im Bildungswesen
Untergliederung: Bildung, Wirkungsziel: 2024-BMBWF-UG30-W2

teilweise erreicht




**1 Anteil der Schülerinnen, die in eine technische Schulausbildung (BMHS) übergetreten sind (Sek.I in Sek.II – ausgewählte Schulformen) [%]**
Schülerinnen, die eine technische BMHS auf der 9. Schulstufe begonnen haben/Schülerinnen, die eine MS oder AHS-Unterstufe (8. Schulstufe) abgeschlossen haben [Noch kein Istwert vorhanden]

**2 Anteil der Schüler, die in eine Schulausbildung (BMHS) für den Bereich Bildung, Erziehung, Pflege, Soziales übergetreten sind (Sek. I in Sek. II – ausgewählte Schulformen) [%]**
Schüler, die an einer BMHS(9.Schulst., Bereich Bildung, Erziehung, Pflege u.Soziales)begonnen haben/Schüler mit Abschluss an einer MS/AHS-Unterstufe(8.Schulst.) [Noch kein Istwert vorhanden]

**3 Quote der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, die einen Sek II-Abschluss erreichen Gesamt [%]**
Personen (20–24-jährig) mit Sek II Abschluss mit Migrationshintergrund (1. und 2. Generation) / Personen derselben Altersgruppe mit Migrationshintergrund [Noch kein Istwert vorhanden]

**4 Frauenanteil bei Leitungen von Bundesschulen [%]**
Summe der Frauen, die im Vergleichsjahr eine Leitung e. Bundesschule innehatten im Vergleich zu allen Personen, die eine Leitung einer Bundesschule innehatten

**5 Reduktion des Anteils der Kinder, die einen spezifischen Sprachförderbedarf am Ende des Besuchs von elementarpädagogischen Einrichtungen aufweisen [% Anteil]**
(Kinder mit DF-Bedarf am Ende des KGJ – Kinder mit DF-Bedarf am Beginn des KGJ) / Kinder mit DF-Bedarf am Beginn des KGJ

- überplanmäßig erreicht
- zur Gänze erreicht
- überwiegend erreicht
- teilweise erreicht
- nicht erreicht
- nicht verfügbar

- Zielzustand

### 30.2.1 Anteil der Schülerinnen, die in eine technische Schulausbildung (BMHS) übergetreten sind [%]

| Kategorie | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ZIEL | n. v. | n. v. | n. v. | n. v. | n. v. | 8,2 | n. v. |
| IST | n. v. | 4,59 | 4,6 | 4,93 | 5,12 | n. v. | n. v. |
| Zielerreichungsgrad | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht verfügbar |

Berechnungsmethode: Schülerinnen, die eine technische BMHS auf der 9. Schulstufe begonnen haben/Schülerinnen, die eine MS oder AHS-Unterstufe (8. Schulstufe) abgeschlossen haben

30.2.1 (2020): Der Istzustand wurde am 7.5.2025 geändert.

30.2.1 (2021): Der Istzustand wurde am 7.5.2025 geändert.

30.2.1 (2022): Der Istzustand wurde am 7.5.2025 geändert.

30.2.1 (2023): Der Istzustand wurde am 7.5.2025 geändert. Die Kennzahl wurde for den BVA 2024 neu entwickelt. Mit dem BVA 2025 wurde eine Neuberechnung vorgenommen, weashalb die im BVA 2024 ausgewiesenen Ist- und Zielwerte der Vergangenheit nicht meht mit jenen des neuen Indikators vergleichbar sind.

### 30.2.1 Anteil der Schülerinnen, die in eine technische Schulausbildung (BMHS) übergetreten sind (Sek.I in Sek. II – ausgewählte Schulformen) [%]

Eine Beurteilung der Zielerreichung ist nicht durchführbar. Es liegen keine Ist-Werte für 2024 vor. Für den BVA 2025_26 wird der Indikator nach einer neuen Methode berechnet.

Die Kennzahl wurde für den BVA 2024 neu entwickelt. Zuvor wurde die „geschlechtsuntypische" Bildungswegentscheidung mit dem Indikator „Schülerinnen und Schüler in geschlechtsuntypischen Schulformen in der 10. Schulstufe" gemessen. Aufgrund der Umstellung des Indikators auf eine echte Bildungsverlaufstatistik und der sich daraus ergebenden Neuberechnung des Indikators, sind die im BVA 2024 angesetzten Ist- und Zielwerte nicht mehr vergleichbar. Eine Erläuterung der Entwicklung über einen längeren Zeitverlauf ist daher nicht möglich.

Der Ist-Wert für 2022 zeigt, dass Schülerinnen in den technischen Schulen nach wie vor deutlich unterrepräsentiert sind. Es wird damit gerechnet, dass durch die Fokussierung auf eine frühere Bildungswegentscheidung sowie durch eine vermehrt systematische Verankerung geeigneter Maßnahmen im Bereich der schulischen Bildung der Indikator künftig steigen wird.

### 30.2.2 Anteil der Schüler, die in eine Schulausbildung (BMHS) für den Bereich Bildung, Erziehung, Pflege, Soziales übergetreten sind [%]

| Kategorie | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ZIEL | n. v. | n. v. | n. v. | n. v. | n. v. | 4,75 | 5,25 |
| IST | n. v. | 0,65 | 0,68 | 0,53 | 0,68 | n. v. | n. v. |
| Zielerreichungsgrad | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht verfügbar |

Berechnungsmethode: Schüler, die an einer BMHS(9.Schulst., Bereich Bildung, Erziehung, Pflege u.Soziales)begonnen haben/Schüler mit Abschluss an einer MS/AHS-Unterstufe(8.Schulst.)

30.2.2 (2020): Der Istzustand wurde am 7.5.2025 geändert.

30.2.2 (2021): Der Istzustand wurde am 7.5.2025 geändert.

30.2.2 (2022): Der Istzustand wurde am 7.5.2025 geändert.

30.2.2 (2023): Der Istzustand wurde am 7.5.2025 geändert. Die Kennzahl wurde for den BVA 2024 neu entwickelt. Mit dem BVA 2025 wurde eine Neuberechnung vorgenommen, weashalb die im BVA 2024 ausgewiesenen Ist- und Zielwerte der Vergangenheit nicht meht mit jenen des neuen Indikators vergleichbar sind.

### 30.2.2 Anteil der Schüler, die in eine Schulausbildung (BMHS) für den Bereich Bildung, Erziehung, Pflege, Soziales übergetreten sind (Sek. I in Sek. II – ausgewählte Schulformen) [%]

Eine Beurteilung der Zielerreichung ist nicht durchführbar. Es liegen keine Ist-Werte für 2024 vor. Für den BVA 2025_26 wird der Indikator nach einer neuen Methode berechnet.

Die Kennzahl wurde für den BVA 2024 neu entwickelt. Zuvor wurde die „geschlechtsuntypische" Bildungswegentscheidung mit dem Indikator „Schülerinnen und Schüler in geschlechtsuntypischen Schulformen in der 10. Schulstufe" gemessen. Aufgrund der Umstellung des Indikators auf eine echte Bildungsverlaufstatistik und der sich daraus ergebenden Neuberechnung des Indikators, sind die im BVA 2024 angesetzten Ist- und Zielwerte nicht mehr vergleichbar. Eine Erläuterung der Entwicklung über einen längeren Zeitverlauf ist daher nicht möglich.

Der Ist-Wert für 2022 zeigt, dass Schüler in der Schulausbildung für die Bereiche Bildung, Erziehung, Pflege und Soziales nur marginal vertreten sind. Es wird damit gerechnet, dass durch die Fokussierung auf eine frühere Bildungswegentscheidung sowie durch eine vermehrt systematische Verankerung geeigneter Maßnahmen im Bereich der schulischen Bildung der Indikator künftig moderat steigen wird.

### 30.2.3 Quote der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, die einen Sek II-Abschluss erreichen Gesamt [%]

| Kategorie | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ZIEL | 70 | 67,1 | 67,1 | 64,4 | 64,4 | 71 | n. v. |
| IST | 65,3 | 64,5 | 70,8 | 70,8 | 61,5 | n. v. | n. v. |
| Zielerreichungsgrad | nicht erreicht | überwiegend erreicht | überplanmäßig erreicht | überplanmäßig erreicht | überwiegend erreicht | nicht verfügbar | nicht verfügbar |

Berechnungsmethode: Personen (20–24-jährig) mit Sek II Abschluss mit Migrationshintergrund (1. und 2. Generation) / Personen derselben Altersgruppe mit Migrationshintergrund

30.2.3 (2023): Der Istzustand wurde am 28.4.2025 geändert.

### 30.2.3 Quote der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, die einen Sek II-Abschluss erreichen Gesamt [%]

Ab dem Jahr 2021 gibt es einen Bruch der Zeitreihe. Dies ist auf Nachmeldungen von Abschlüssen der Sekundarstufe II für Personen der ersten Migrationsgeneration im Bildungsstandregister 2023 zurückzuführen, wodurch sich eine Änderung der bestehenden Zeitreihe des Indikators ergibt. Der vergleichsweise hohe Zielwert für 2024 basiert daher noch auf den Daten vor der Aktualisierung des Bildungsstandregisters und auf einer veränderten Referenzgruppe in der Berechnung des Indikators ab dem BVA 2020. Ab dem BVA 2025 wurde eine Neuberechnung vorgenommen, in der die zuvor betrachtete Population der 20–24-Jährigen auf die Betrachtung der 18–20-Jährigen umgestellt wurde. Damit wird sowohl jene Altersgruppe, in denen der Abschluss der Sekundarstufe II normalerweise erreicht wird fokussiert. Zum anderen wird der Indikator vergleichbarer mit dem Indikator 30.1.1. Zurzeit liegen daher nur drei verwertbare Vergleichswerte vor, welche keine Trendanalyse zulassen.

Es ist ein deutlicher Rückgang des Indikators zu erkennen. Während im Schuljahr 2021/22 noch rd. 70,8 % der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund einen Abschluss der Sekundarstufe II erreichten, verringerte sich der Wert im Schuljahr 2022/23 und es haben nurmehr rd. 61,5 % der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund einen Abschluss der Sekundarstufe II erreicht. Auch lässt sich ein deutlicher Unterschied im Vergleich zu Schülerinnen und Schülern ohne Migrationshintergrund

erkennen, im Schuljahr 2022/23 lag dieser Wert bei rd. 91,8 %.

Die Zuwanderung in den Jahren 2015 und 2016 schlägt sich in diesem Indikator vermutlich deutlich nieder. Zusätzlich wird angenommen, dass sich die Familienzusammenführung und die Ukrainekrise in den nächsten Jahren negativ auf die Entwicklung des Indikators auswirken könnten, u. a. auch, da oft Jugendliche nachgeholt werden, die bis dato keine oder kaum eine Schulausbildung genossen haben. Allerdings ist davon auszugehen, dass einige der ukrainischen Schülerinnen und Schüler, die bereits in ihrer Heimat eine gute Bildung genossen haben, sich hier akklimatisieren können und sich die SEK. II-Abschlussquote der 18- bis 20-jährigen ukrainischen Schülerinnen und Schüler in den nächsten Jahren erhöhen könnte.

### 30.2.4 Frauenanteil bei Leitungen von Bundesschulen [%]

| Kategorie | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ZIEL | n. v. | 41 | 43 | 45 | 47 | 47 | 43 |
| IST | 41,3 | 42,9 | 43,6 | 44,4 | 44 | 43 | n. v. |
| Zielerreichungsgrad | nicht verfügbar | zur Gänze erreicht | zur Gänze erreicht | zur Gänze erreicht | zur Gänze erreicht | überwiegend erreicht | nicht verfügbar |

Berechnungsmethode: Summe der Frauen, die im Vergleichsjahr eine Leitung e. Bundesschule innehatten im Vergleich zu allen Personen, die eine Leitung einer Bundesschule innehatten

### 30.2.4 Frauenanteil bei Leitungen von Bundesschulen [%]

Bis 2022 konnte beim Frauenanteil bei Leitungen von Bundesschulen eine positive Entwicklung beobachtet werden. Im Jahr 2023 stagnierte der sonst bisher konstant steigende Frauenanteil bei Leitungen von Bundesschulen jedoch erstmals und 2024 gab es einen leichten Rückgang (2024: -1,0 %).

Ein Hinderungsgrund für Frauen eine Führungsposition anzustreben, kann die Mehrfachbelastung von Frauen sein. Gut ausgereifte technische Plattformen/Instrumente im Bereich der Schuladministration können einen Beitrag zur Unterstützung von Schulleiterinnen mit Mehrfachbelastung leisten. Der steigende Anteil an Frauen in Leitungspositionen war in den letzten Jahren unter anderem den Vorqualifizierungslehrgängen geschuldet. Auf der anderen Seite trugen auch die Pensionierungen von Männern in Schulleitungspositionen dazu bei. Im bundesweiten Vergleich zeigt sich beim Frauenanteil bei Leitungen an Bundesschulen ein sehr heterogenes Bild: auch 2024 liegt Wien beim Frauenanteil in Leitungsposition mit 52,5 % weit über dem Bundesschnitt, in Tirol jedoch ist der Frauenanteil mit 29,5 % konstant nieder, auch 2024 der geringste Wert im Bundesländervergleich.

### 30.2.5 Reduktion des Anteils der Kinder mit spezifischem Sprachförderbedarf in elementarpädagogischen Einrichtungen [% Anteil]

| Kategorie | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ZIEL | n. v. | n. v. | 33 | 30 | 30 | 30 | n. v. |
| IST | 29 | 22 | 19,8 | 22,4 | 22,5 | 18 | n. v. |
| Zielerreichungsgrad | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht erreicht | nicht erreicht | nicht erreicht | nicht erreicht | nicht verfügbar |

Berechnungsmethode: (Kinder mit DF-Bedarf am Ende des KGJ – Kinder mit DF-Bedarf am Beginn des KGJ) / Kinder mit DF-Bedarf am Beginn des KGJ

**30.2.5 Reduktion des Anteils der Kinder, die einen spezifischen Sprachförderbedarf am Ende des Besuchs von elementarpädagogischen Einrichtungen aufweisen [% Anteil]**

Der Indikatorwert des Kindergartenjahres 2023/24 sank im Vergleich zum Vorjahr um rund 4,5 Prozentpunkte auf einen Wert von 18,0 %. Zu Beginn des Kindergartenjahres betrug die Anzahl der Kinder mit Sprachförderbedarf im Kindergartenjahr 2023/24 demnach 49.370 Kinder und zum Ende des Kindergartenjahres betrug die Anzahl 40.464 Kinder, damit hat sich die Anzahl um insgesamt 8.906 Kinder reduziert. Dieser lag damit geringfügig unter den Erwartungswerten auf Basis der Vorjahre und hinter dem angestrebten Zielwert von 30,0 % gemäß der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über die Elementarpädagogik in den Kindergartenjahren 2022/23 bis 2026/27. Daraus ergibt sich eine in etwa gleichbleibende bzw. minimal schwankende Tendenz auf die Effizienz der Fördermaßnahmen im Bereich der frühen sprachlichen Förderung. Mittelfristig wird durch den angepassten Mitteleinsatz im Rahmen der aktuellen Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG von einer Steigerung des prozentualen Anteils ausgegangen.

## Narrative Gesamtbeurteilung des Wirkungsziels und der Umfeldentwicklungen

Das Wirkungsziel 2 „Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit im Bildungswesen“ orientiert sich am Sustainable Development Goal 4.5, welches den Abbau von geschlechtsspezifischen Disparitäten in der Bildung und den gleichberechtigten Zugang zu Bildung generell in den Mittelpunkt rückt sowie am Ziel 5.5, welches auf die Sicherstellung der vollen und wirksamen Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben abzielt. Das Wirkungsziel konnte 2024 nur teilweise erreicht werden und aufgrund der Einführung von zwei neuen Indikatoren ist die Aussagekraft nur eingeschränkt gegeben. Die Verbesserung der Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit im Bildungssystem stellt eine kontinuierliche Anstrengung des Ressorts dar.

Zwei neue Indikatoren, die zum einen den Anteil der Schülerinnen, die in eine technische Schulausbildung (BMHS) übergetreten sind, sowie den Anteil der Schüler, die in eine Schulausbildung (BMHS) für den Bereich Bildung, Erziehung, Pflege, Soziales übergetreten sind, messen, weisen im BVA 2024 die „geschlechtsuntypischen“ Bildungswegentscheidungen aus. Da die Kennzahlen für den BVA 2024 neu entwickelt wurden, ist eine Erläuterung der Entwicklung über einen längeren Zeitverlauf nicht möglich. Allerdings wird damit gerechnet, dass durch die Fokussierung auf eine frühere Bildungswegentscheidung sowie durch eine systematische Verankerung geeigneter Maßnahmen im Bereich der schulischen Bildung die Indikatoren künftig moderat steigen werden. Auch über die Quote der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, die einen Sek II-Abschluss erreichen, lassen sich aufgrund einer Neuberechnung der Kennzahl nur bedingt Schlussfolgerungen ziehen. Im Jahr 2023 lag der Wert bei 61,5 %, wobei angenommen wird, dass sich die Familienführung und die Ukrainekrise in den nächsten Jahren negativ auf den Indikator auswirken können. Mit Blick auf den Frauenanteil bei Leitungen von Bundesschulen konnte bis 2022 eine positive Entwicklung beobachtet werden. Im Jahr 2023 stagnierte der sonst bisher konstant steigende Frauenanteil bei Leitungen von Bundesschulen jedoch erstmals und 2024 gab es einen leichten Rückgang (2024: -1,0 %). Die langfristige Zunahme in den letzten Jahren des Frauenanteils ist unter anderem auf den steigenden Anteil an Frauen in den Vorqualifizierungslehrgängen zurückzuführen. Allerdings ist die Mehrfachbelastung von Frauen noch immer ein wesentlicher Punkt, warum Frauen von Führungspositionen absehen und weshalb Maßnahmen zur Unterstützung erarbeitet werden. Der Wert der Reduktion des Anteils der Kinder, die einen spezifischen Sprachförderbedarf am Ende des Besuchs von elementarpädagogischen Einrichtungen aufweisen, sank im Vergleich zum Vorjahr um rund 4,5 Prozentpunkte auf einen Wert

von 18,0 %. Der Zielwert von 30 % konnte zwar nicht erreicht werden, dennoch lässt sich positiv festhalten, dass sich von den Fluchtbewegungen im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise, welche ihren Niederschlag auch in den elementarpädagogischen Einrichtungen durch eine vermehrte Aufnahme zusätzlicher Kinder fand, keine negative Tendenz auf die Effizienz der Fördermaßnahmen im Bereich der frühen sprachlichen Forderung ableiten lässt.

Zum Ausbau der Bildungsgerechtigkeit in Österreich, soll unter anderem die Globalbudgetmaßnahme zur Stärkung der Grundkompetenzen und Kulturtechniken beitragen, die die Intensivierung der Förderung der Schülerinnen und Schüler an Schulen in den Fokus stellt. Das Pilotprogramm „100 Schulen – 1000 Chancen“ unterstreicht dieses Vorhaben, in dem Schulen, die aufgrund ihres Einzugsgebiets und ihrer sozialen Zusammensetzung vor besonderen Herausforderungen stehen, gezielt und stärker bedarfsorientiert unterstützt werden können. Die Schulen erhalten auf Grundlage einer Ist-Stands- und Bedarfsanalyse Unterstützungspakete in Form von zusätzlichem Personal und Sachmitteln, mit denen sie Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Schulqualität umsetzen können. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie und des Ukraine-Kriegs (Preissteigerungen, Lieferengpässe) führten zu Verzögerungen bei der Beschaffung im Bereich der Sachmittel und aufgrund des Lehr- und Fachkräftemangels ist die Besetzung der Stellen (Lehrpersonal, psychosoziales Unterstützungspersonal) überwiegend, jedoch nicht vollständig möglich, weshalb das Pilotprogramm bis Ende des Schuljahres 2024/25 verlängert wurde. Ebenso wird ein Schwerpunkt auf Geschlechtergerechtigkeit und Diversitätsförderung gelegt. Eine zentrale Maßnahme ist die Einrichtung einer Fachstelle für Gender- und Diversitätskompetenz an den Pädagogischen Hochschulen. Im Jahr 2024 wurden dafür Ansprechpersonen an den Fachstellen der Hochschulen benannt, die bereits an Vernetzungsangeboten teilgenommen haben. Zudem wurde im Frühjahr eine Metastudie zum Thema „Männer in pädagogischen Berufen“ in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse dieser Studie wurden im Herbst im Rahmen eines ressortinternen Workshops vorgestellt. Darauf aufbauend wurden Empfehlungen erarbeitet, die als Grundlage für weitere Maßnahmen dienen sollen. Zentral für die Förderung der Chancengerechtigkeit sind auch Investitionen in die Erwachsenenbildung. Die Zahl der Abschlüsse „Alphabetisierung und Deutschkurse“ im Rahmen der Basisbildung entwickelt sich entsprechend der Ziele des Förderprogramms Level Up – Erwachsenenbildung. In den Jahren 2021 bis 2023 konnten aufgrund des zusätzlichen EU-Programms REACT-EU als Maßnahme gegen die Corona-Auswirkungen mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer als bisher erreicht werden. Die Ergebnisse 2024 liegen im Trend und erfüllen das anvisierte Ziel überplanmäßig.

# Wirkungsziel 3

## Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Schulorganisation und Bildungsverwaltung

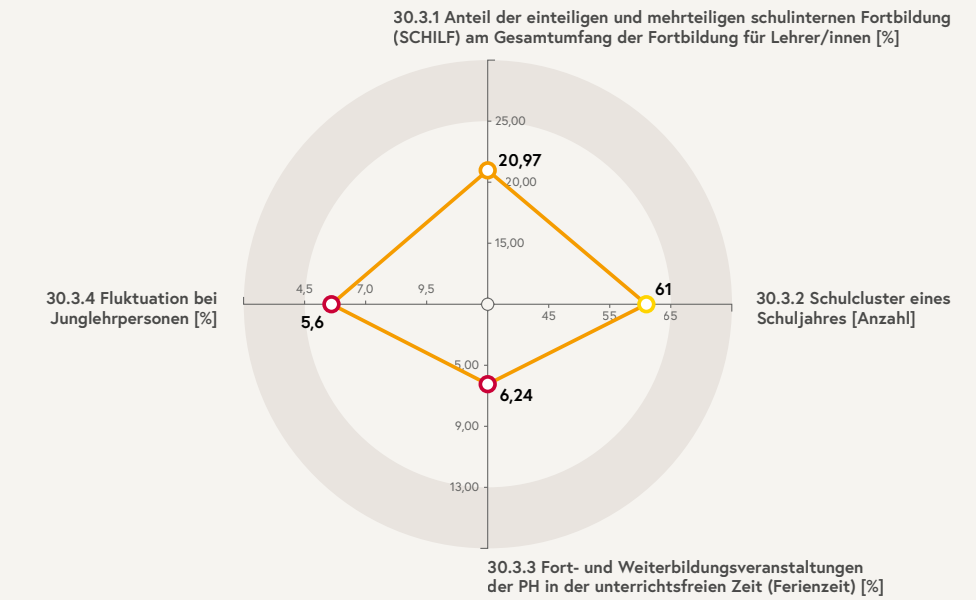
wirkungsmonitoring.gv.at/wirkungsziel-detail/2024-bmbwf-ug-30-w0003/

4 HOCHWERTIGE BILDUNG

## Ergebnis der Evaluierung

Steigerung der Effizienz und Effektivität in der Schulorganisation und Bildungsverwaltung
Untergliederung: Bildung, Wirkungsziel: 2024-BMBWF-UG30-W3

teilweise erreicht




**1 Anteil der einteiligen und mehrteiligen schulinternen Fortbildung (SCHILF) am Gesamtumfang der Fortbildung für Lehrer/innen [%]**
Umfang der Fort- und Weiterbildung in Halbtagen, die in Form von schulzentrierten Formaten (SCHILF) angeboten wird in %

**2 Anzahl der Schulcluster eines Schuljahres [Anzahl]**
Anzahl der Clusterleiter/innen des Schuljahres

**3 Lehrveranstaltungen der Pädagogischen Hochschulen in der Fort- und Weiterbildung in der unterrichtsfreien Zeit (Ferienzeit) [%]**
Anzahl der Lehrveranstaltungen in der unterrichtsfreien Zeit / Anzahl aller Lehrveranstaltungen

**4 Fluktuation bei Junglehrpersonen – Austritt aus dem Bundes-/Landesdienst [%]**
Lehrpersonen (25–34), die im Laufe eines Schuljahres aus dem Personalstand ausscheiden / Lehrpersonen (25–34) zu Beginn des jeweiligen Schuljahres

- überplanmäßig erreicht
- zur Gänze erreicht
- überwiegend erreicht
- teilweise erreicht
- nicht erreicht
- nicht verfügbar
- Zielzustand

### 30.3.1 Anteil der einteiligen und mehrteiligen schulinternen Fortbildung (SCHILF) am Gesamtumfang der Fortbildung für Lehrer/innen [%]

| Kategorie | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ZIEL | 19 | 27 | 29 | 32 | 32 | 25 | 22 |
| IST | 25,35 | 30,82 | 7,86 | 23,02 | 21,9 | 20,97 | n. v. |
| Zielerreichungsgrad | überplanmäßig erreicht | überplanmäßig erreicht | nicht erreicht | nicht erreicht | nicht erreicht | teilweise erreicht | nicht verfügbar |

Berechnungsmethode: Umfang der Fort- und Weiterbildung in Halbtagen, die in Form von schulzentrierten Formaten (SCHILF) angeboten wird in %

### 30.3.1 Anteil der einteiligen und mehrteiligen schulinternen Fortbildung (SCHILF) am Gesamtumfang der Fortbildung für Lehrer/innen [%]

Covid-bedingt kam es 2021 zu einem Rückgang der schulinternen Fortbildung. Nach der Pandemie hat sich der Indikator im SJ 2021/22 wieder etwas stabilisiert. Der Zielzustand wurde gegenüber 2023 gesenkt, da im Gegensatz zu den vorhergehenden Jahren Schulentwicklungsberatung nicht mehr in der Organisationsform „schulinterne Fortbildung", sondern als eigenes Format geführt wird. Österreichweit ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen, wobei aber Tirol mit 27,92 %, Vorarlberg mit 32,52 %, Oberösterreich mit 25,42 % und Kärnten mit 24,46 % einen hohen Wert an schulinterner Fortbildung aufweisen.

Schulinterne Maßnahmen bilden einen Schwerpunkt der Fortbildung von Lehrkräften. Dadurch wird ermöglicht, dass Fortbildungen transferorientiert von Lehrkräften genutzt werden, die Kooperation von Lehrkräften gefördert wird und die Fortbildung passgenau auf den Bedarf der einzelnen Schule geplant wird. Schulinterne Maßnahmen fördern nach Erkenntnissen der Forschung eine nachhaltige Wirksamkeit von Fortbildungen.

### 30.3.2 Schulcluster eines Schuljahres [Anzahl]

| Kategorie | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ZIEL | 8 | 15 | 18 | 28 | 40 | 65 | n. v. |
| IST | 9 | 20 | 30 | 42 | 57 | 61 | n. v. |
| Zielerreichungsgrad | überplanmäßig erreicht | überplanmäßig erreicht | überplanmäßig erreicht | überplanmäßig erreicht | überplanmäßig erreicht | überwiegend erreicht | nicht verfügbar |

Berechnungsmethode: Anzahl der Clusterleiter/innen des Schuljahres

### 30.3.2 Anzahl der Schulcluster eines Schuljahres [Anzahl]

Die Bildung von Schulclustern ist seit 1.9.2018 (Schuljahr 2018/19) möglich. Sie wurde mit dem Bildungsreformgesetz 2017 zur Verbesserung der Qualität der Kleinschulen mit Blick auf die autonome Schulentwicklung und eine flexible, stärkenorientierte Nutzung von Personalkapazitäten eingeführt. Schulen im Schulcluster verfügen über ein Begleitkonzept, erhalten Ressourcen für administratives Personal und können Infrastruktur und Unterrichtsmaterialien gemeinsam nutzen.

Mit einer pro Schuljahr steigenden Anzahl an Schulclustern ist die Erwartung von positiven Effekten für die Schulqualität verbunden. Die Errichtung eines Clusters erfolgt durch die Bildungsdirektion des jeweiligen Bundeslandes. Um die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Schulcluster zu optimieren, wurden Änderungsvorschläge für eine Dienstrechtsnovellierung eingebracht. Mit 61 eingerichteten Schulclustern im Schuljahr 2024/25 (46 Pflichtschul- und 15 Bundesschulcluster) stieg die Anzahl der Cluster gegenüber 2023/24 (57) um 4 an; das für das Jahr 2024 in Aussicht genommene Ziel (65) wurde somit überwiegend, aber noch nicht zur Gänze erreicht. Als Voraussetzung für einen weiteren Ausbau der Schulcluster bedarf es einer Optimierung von gesetzlichen Rahmenbedingungen. Aufgrund dieses Umstandes stagniert die Zahl der Einreichungen von Schulclustern seit 2024. Notwendige Änderungen für eine Dienstrechtsnovellierung wurden bereits erarbeitet.

### 30.3.3 Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der PH in der unterrichtsfreien Zeit (Ferienzeit) [%]

| Kategorie | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ZIEL | n. v. | n. v. | 11 | 13 | 13 | 13 | n. v. |
| IST | 7,69 | 7,27 | 8,51 | 5,93 | 6,9 | 6,24 | n. v. |
| Zielerreichungsgrad | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht erreicht | nicht erreicht | nicht erreicht | nicht erreicht | nicht verfügbar |

Berechnungsmethode: Anzahl der Lehrveranstaltungen in der unterrichtsfreien Zeit / Anzahl aller Lehrveranstaltungen

### 30.3.3 Lehrveranstaltungen der Pädagogischen Hochschulen in der Fort- und Weiterbildung in der unterrichtsfreien Zeit (Ferienzeit) [%]

Österreichweit konnte der angestrebte Zielwert von 13 % nicht erreicht werden. Durch die fortschreitende Entwicklung hin zu digitalen Vermittlungsformaten sowohl synchroner Onlineformate (begleitet/angeleitet), asynchroner Onlineformate (begleitet/angeleitet) als auch Computerbased-Learning/Web based Training (unbegleitetes digital unterstütztes Lernen) wird Lehrpersonen die Teilnahme an Fortbildungen vermehrt ermöglicht, wenn sie nicht unmittelbar in der Nähe einer Hochschule leben und arbeiten. Dadurch kommt es zu einem Entfall von Reisekosten. Zudem können sie gerade bei zeit- und ortsunabhängigen Formaten ihr Lernen selbst steuern. Dadurch werden Präsenztermine in der Ferienzeit von weniger Lehrkräften besucht. Künftig werden daher Fortbildungsangebote sowohl Online als auch im Präsenzformat über die reine Ferienzeit hinaus auch abends, samstags und sonntags angeboten.

Der Indikator wurde mit dem BVA 2025 in seiner Berechnungsweise angepasst, weshalb ein Bruch in der Zeitreihe erfolgt und die Ist- und Zielwerte der Vorjahre nicht mehr vergleichbar sind. Lag der Fokus im BVA 2024 noch auf der reinen Ferienzeit, so wurde dieser Begriff nun auf die unterrichtsfreie Zeit ausgedehnt und Lehrveranstaltungen sowohl in den Ferien, als auch abends, samstags, und sonntags in Präsenz und online werden erfasst. Die Anzahl der Lehrveranstaltungen in der unterrichtsfreien Zeit (Ferienzeit) hat sich während der COVID-19 Pandemie rückläufig entwickelt. Die Formate werden nunmehr sowohl präsent als auch online, auch abends, und am Wochenende angeboten, wodurch eine Erhöhung der Quote angestrebt wird. Zielsetzung ist daher die deutliche Verlagerung der Fort- und Weiterbildung in die unterrichtsfreie Zeit, um den Unterrichtsentfall zu minimieren. Durch die Einführung der Herbstferien ist auch ein zusätzlicher Zeitraum geschaffen worden.

### 30.3.4 Fluktuation bei Junglehrpersonen [%]

| Kategorie | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ZIEL | n. v. | n. v. | n. v. | n. v. | 4,5 | 4,5 | n. v. |
| IST | 5,2 | 4,1 | 4,7 | 5,7 | 6,9 | 5,6 | n. v. |
| Zielerreichungsgrad | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht erreicht | nicht erreicht | nicht verfügbar |

Berechnungsmethode: Lehrpersonen (25–34), die im Laufe eines Schuljahres aus dem Personalstand ausscheiden / Lehrpersonen (25–34) zu Beginn des jeweiligen Schuljahres

### 30.3.4 Fluktuation bei Junglehrpersonen – Austritt aus dem Bundes-/Landesdienst [%]

Der Indikatorwert liegt mit 5,6 % deutlich besser als 2023. Durch Initiativen des BMB, insbesondere Klasse-Job und die gesetzliche Verankerung eines neuen Quereinstiegmodells gelingt es bereits in hohem Ausmaß bedarfsgerecht Junglehrpersonen für den Lehrberuf zu gewinnen. Bedingt durch die allgemein hohe Dynamik des Arbeitsmarktes

kommt es auch im Lehrpersonenbereich zu verstärkten Fluktuationen. Die genannten Initiativen des BMB zielen daher auch darauf ab, durch Attraktivierungsmaßnahmen die gewonnenen Lehrpersonen im Lehrberuf zu halten. Die gesetzten Initiativen zeigen daher bereits einen Rückgang der Fluktuation im Jahr 2024. Zur Erhöhung der Aussagekraft wird künftig der Beobachtungszeitraum der Fluktuation auf die ersten fünf Jahre ab Anstellung eingeschränkt.

## Narrative Gesamtbeurteilung des Wirkungsziels und der Umfeldentwicklungen

Das Wirkungsziel „Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Schulorganisation und Bildungsverwaltung" ist als Prozessziel und im größeren Kontext mit dem Bildungsreformgesetz 2017 zu betrachten und ist ein zentrales Anliegen des Ressorts. Das Wirkungsziel trägt zudem zur Erfüllung des SDG 4.4 bei, welches die Erhöhung der entsprechenden Qualifikationen einschließlich fachlicher und beruflicher Qualifikationen in den Mittelpunkt rückt sowie zur Erfüllung des SDG 4.c mit dem Ziel der Erhöhung des Angebotes an qualifizierten Lehrkräften. Das Wirkungsziel 3 konnte 2024 teilweise erreicht werden.

Im Bereich des Angebots an bedarfsgerechter, autonom am Schulstandort ausgerichteter Fort- und Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer, kam es 2021 COVID-bedingt zu einem Rückgang der schulinternen Fortbildung. Nach der Pandemie hat sich der Indikator im Schuljahr 2021/22 wieder etwas stabilisiert. Der Zielzustand wurde gegenüber 2023 gesenkt, da im Gegensatz zu den vorhergehenden Jahren Schulentwicklungsberatung nicht mehr in der Organisationsform „schulinterne Fortbildung", sondern als eigenes Format geführt wird. Österreichweit ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen, wobei aber Tirol (27,92 %), Vorarlberg (32,52 %), Oberösterreich (25,42 %) und Kärnten (24,46 %) einen hohen Wert an schulinterner Fortbildung aufweisen. Mit Bezug auf die Lehrveranstaltungen im Studienjahr 2023/24 konnten vermehrt zeit- und ortsunabhängige Online-Formate absolviert werden (6,24 %), wobei der angestrebte Zielwert von 13 % nicht erreicht werden konnte. Durch die fortschreitende Entwicklung hin zu digitalen Vermittlungsformaten sowohl synchroner und asynchroner Onlineformate als auch Computerbased-Learning/Web based Training (unbegleitetes digital unterstütztes Lernen) wird Lehrpersonen die Teilnahme an Fortbildungen vermehrt ermöglicht. Durch Initiativen des BMB, insbesondere Klasse-Job und die gesetzliche Verankerung eines neuen Quereinstiegmodells gelingt es bereits in hohem Ausmaß bedarfsgerecht Junglehrpersonen für den Lehrberuf zu gewinnen. Bedingt durch die allgemein hohe Dynamik des Arbeitsmarktes kommt es auch im Lehrpersonenbereich zu verstärkten Fluktuationen. Die genannten Initiativen des BMB zielen daher auch darauf ab, durch Attraktivierungsmaßnahmen die gewonnenen Lehrpersonen im Lehrberuf zu halten. Die gesetzten Initiativen zeigen daher bereits einen Rückgang der Fluktuation im Jahr 2024 mit einem Wert von 5,6 %.

Die Globalbudgetmaßnahme zur „Umsetzung der erweiterten Schulautonomie durch organisatorische, personelle und pädagogische Gestaltungsspielräume", die zur Umsetzung der Bildungsreform 2017 beiträgt, wurde 2024 überwiegend erreicht. Diese beinhaltet unter anderem die seit dem Jahr 2018 mögliche Bildung von Schulclustern. Mit 61 eingerichteten Schulclustern im Schuljahr 2024/25 stieg die Anzahl der Cluster gegenüber dem Vorjahr um 4 an. Das für das Jahr 2024 in Aussicht genommene Ziel (65) wurde somit überwiegend, aber noch nicht zur Gänze erreicht. Die kontinuierliche Umsetzung des Vorhabens zur Unterstützung der allgemein bildenden Pflichtschulen durch administrative Assistenzen soll eine merkliche Entlastung der Schulleitungen und des Lehrpersonals und damit ein erheblicher Sprung in der Unterstützung der Schulen in Österreich bei gleichzeitiger Professionalisierung mit sich bringen. Das Modell der Freizeit- und Stützpädagoginnen und -pädagogen wurde seitens des BMB inhaltlich ausgearbeitet sowie erste legistische Entwürfe erstellt. Eine vollumfängliche Einigung unter Einbeziehung aller beteiligten Stakeholder konnte, bedingt primär

durch das Enden der vorangehenden Legislaturperiode, noch nicht erzielt werden und daher kam es auch noch nicht zu einer gesetzlichen Verankerung der Freizeit- und Stützpädagoginnen und -pädagogen. Zur Rekrutierung von qualifiziertem Lehrpersonal wurde 2023 ein digitalisierter Rekrutierungsprozess mit „Get your Teacher“ ausgerollt. Die Optimierung der Versetzung und der Weiterverwendung kann über das 2024 neu entwickelte Tool Teachers.direct in einem medienbruchfreien Prozess von der Antragstellung durch die Lehrperson bis zur Abwicklung in der Bildungsdirektion umgesetzt werden, weshalb nun eine Pilotierung läuft.

Die Maßnahme zur verbesserten Qualitätssicherung und zum verbindlichen Qualitätsmanagement wurde überwiegend erreicht. Das Qualitätsmanagementsystem für Schulen (QMS) wird seit dem Schuljahr 2021/22 bundesweit in allen Schularten umgesetzt. Es bietet Schulleitungen, Lehrenden-Teams und Lehrenden Instrumente und Methoden, die eine systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung unterstützen. Die vollständige Einführung aller QMS-Instrumente wird Ende des Schuljahres 2024/25 abgeschlossen. Die Umsetzung des QMS wird in den Bilanz- und Zielvereinbarungsgesprächen zwischen Schulleitung und Schulaufsicht regelmäßig überprüft. Nach Abschluss der einjährigen bundesweiten Pilotphase (Schuljahr 2021/22) ist die Ausrollung der externen Schulevaluation im Bereich der VS, MS und AHS 2023 erfolgt. Das bisher in Volksschulen, Mittelschulen und allgemeinbildende höhere Schule eingesetzte Standardverfahren der externen Evaluation wurde inhaltlich geringfügig auf Schulcluster, Sonderschulen und Polytechnische Schulen und deren organisatorische und unterrichtsbezogene Spezifika adaptiert und erfolgreich erprobt. Wie in der Bildungsreform vorgesehen, wird an einem Bildungsmonitoring und Bildungscontrolling gearbeitet, Teile davon werden bereits umgesetzt. Ein Bildungsinformationssystem (BILIS) sowie eine Reportingplattform (BILIS-Reporting) wurden eingerichtet und mit Daten, die aus der Gesamtevidenz, des Personalcontrollings, der Hochschulstatistik sowie Registerdaten der Statistik Austria sowie der nationalen Kompetenzmessungen zusammengeführt werden, bespielt. Der Bildungscontrolling-Bericht, welcher Teil des Nationalen Bildungsberichts 2024 ist, gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Umsetzung der Komponenten des Bildungscontrollings und über dessen Ergebnisse. Die Globalbudgetmaßnahme „Etablierung des Konzepts Nachhaltigkeit und Energieeffizienz in Schulen“ setzt Maßnahmen für ein nachhaltigeres Schulsystem in Österreich. In diesem Zusammenhang werden Fortbildungen für Lehrkräfte zu den Themen Energiesprachen, Klimawandel und Energieeffizienz angeboten. Im Schuljahr 2023/24 wurden österreichweit 249 Veranstaltungen mit 4.754 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Ebenso wird an der Weiterentwicklung des ÖKOLOG Netzwerkes gearbeitet. Ende 2024 waren 767 formale Bildungseinrichtungen Teil dieses Netzwerkes.

# Wirkungsziel 4

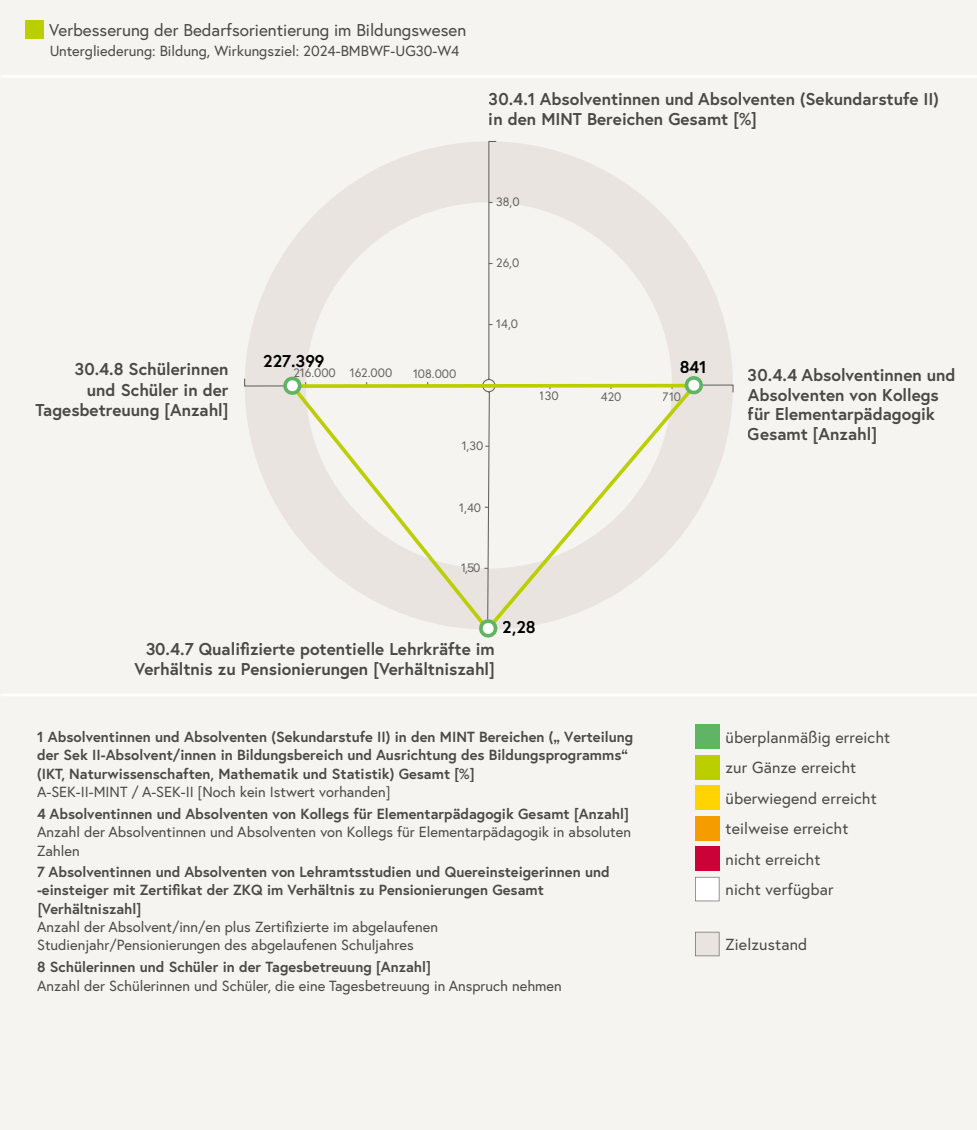
## Verbesserung der Bedarfsorientierung im Bildungswesen

4 HOCHWERTIGE BILDUNG

wirkungsmonitoring.gv.at/wirkungsziel-detail/2024-bmbwf-ug-30-w0004/

## Ergebnis der Evaluierung

zur Gänze erreicht




### 30.4.1 Absolventinnen und Absolventen (Sekundarstufe II) in den MINT Bereichen Gesamt [%]

| Kategorie | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ZIEL | n. v. | n. v. | n. v. | n. v. | n. v. | 38 | n. v. |
| IST | 37,01 | 36,96 | 37,86 | 38,66 | 38,94 | n. v. | n. v. |
| Zielerreichungsgrad | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht verfügbar |

Berechnungsmethode: A-SEK-II-MINT / A-SEK-II

30.4.1 (2019): Der Istzustand wurde am 7.5.2025 geändert.
30.4.1 (2020): Der Istzustand wurde am 7.5.2025 geändert.
30.4.1 (2021): Der Istzustand wurde am 7.5.2025 geändert.
30.4.1 (2022): Der Istzustand wurde am 7.5.2025 geändert.
30.4.1 (2023): Der Istzustand wurde am 7.5.2025 geändert.

### 30.4.1 Absolventinnen und Absolventen (Sekundarstufe II) in den MINT Bereichen („Verteilung der Sek II-Absolvent/innen in Bildungsbereich und Ausrichtung des Bildungsprogramms“ (IKT, Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik) Gesamt [%]

Der Indikator zeigt allgemein eine geringe Dynamik und bewegt sich seit 2012/13 zwischen einer Bandbreite von 36,6 % bis 38,9 %. Allgemein lässt sich sagen, dass der Indikator seit 2019/20 wieder leicht steigt (2017/18 u. 2018/19 ist er etwas gesunken – insges. um etwas mehr als 1 %-Punkt). Dieser leichte Anstieg lässt sich mitunter auf demografische Veränderungen, die grundsätzlich die Anzahl potenzieller Absolventinnen und Absolventen beeinflussen sowie auch auf eine Verschiebung des Interesses innerhalb der MINT-Bereiche, zurückzuführen: Klassische technische Ausbildungsrichtungen wie Elektronik und Elektrotechnik sind tendenziell rückläufig oder stabil auf niedrigem Niveau, während moderne, digitalisierte Bereiche wie Informatik, Medientechnik oder IT, insbesondere mit Anwendungen wie Game Design oder digitalen Medien, deutliche Zuwächse verzeichnen. Im Hinblick auf die Geschlechterverteilung zeigt sich im Schuljahr 2022/23 mit 60,77 % ein auffällig hoher Anteil an Absolventen in MINT-Bereichen und ein vergleichsweise niedriger Anteil an Absolventinnen (12,79 %).

### 30.4.4 Absolventinnen und Absolventen von Kollegs für Elementarpädagogik Gesamt [Anzahl]

| Kategorie | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ZIEL | n. v. | n. v. | 726 | 800 | 860 | 710 | n. v. |
| IST | 675 | 592 | 721 | 632 | 746 | 841 | n. v. |
| Zielerreichungsgrad | nicht verfügbar | nicht verfügbar | zur Gänze erreicht | teilweise erreicht | überwiegend erreicht | überplanmäßig erreicht | nicht verfügbar |

Berechnungsmethode: Anzahl der Absolventinnen und Absolventen von Kollegs für Elementarpädagogik in absoluten Zahlen
30.4.4 (2023): Der Istzustand wurde am 17.4.2025 geändert. Es wurde hierzu ein neuer Wert aus der Bildungsdokumentation aus der Abt. III/4 rückgemeldet. Es handelte sich hierbei um einen vorläufigen Wert.

### 30.4.4 Absolventinnen und Absolventen von Kollegs für Elementarpädagogik Gesamt [Anzahl]

Mit Blick auf die Anzahl an Absolventinnen und Absolvent von Kollegs für Elementarpädagogik lässt sich ein positiver Aufwärtstrend erkennen, was sich auf die bisherige Ausbildungsoffensive zurückführen lässt. Erstmals konnte das Ziel 2024 überplanmäßig erreicht werden. Im Hinblick auf die Geschlechterverteilung zeigt sich, dass im Schuljahr 2022/23 nur 63 der insgesamt 746 Absolvierenden von Kollegs für Elementarpädagogik männlich waren. Dagegen absolvierten 683 Absolventinnen ein Kolleg für Elementarpädagogik. Im Vergleich zum Jahr 2021/22 erhöhte sich der Wert der männlichen Absolventen jedoch geringfügig um 22 Absolventen. Durch die weitere geplante Ausbildungsoffensive und die damit verbundenen Maßnahmen soll die Zahl der Absolventinnen und Absolventen auch in Zukunft gesteigert werden. Es ist anzumerken, dass es sich derzeit um einen vorläufigen Wert aus der Bildungsdokumentation handelt. Mit dem BVA 2025 wurde die Berechnungsgrundlage des Indikators angepasst. Demnach wird nun die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen von 5-jähriger BAfEP, Kolleg, Aufbaulehrgang (AUL), HLG Elementarpädagogik, HLG Quereinstieg Elementarpädagogik, HLG Inklusive Elementarpädagogik betrachtet, um alle Bildungswege in die Elementarpädagogik miteinzubeziehen.

### 30.4.7 Qualifizierte potentielle Lehrkräfte im Verhältnis zu Pensionierungen [Verhältniszahl]

| Kategorie | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ZIEL | n. v. | n. v. | n. v. | n. v. | n. v. | 1,5 | n. v. |
| IST | n. v. | n. v. | n. v. | 1,23 | 1,77 | 2,28 | n. v. |
| Zielerreichungsgrad | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht verfügbar | nicht verfügbar | überplanmäßig erreicht | nicht verfügbar |

Berechnungsmethode: Anzahl der Absolvent/inn/en plus Zertifizierte im abgelaufenen Studienjahr/Pensionierungen des abgelaufenen Schuljahres
30.4.7 (2023): Die Ist-Daten für das Jahr 2023 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des BVA 2024 noch nicht vor und wurden daher im Rahmen der Evaluierung ergänzt. Die Absolvent/innenzahlen für das Jahr 2024 beruhen auf einer vorläufigen Auswertung zum Stichtag 27.02.2025.

### 30.4.7 Absolventinnen und Absolventen von Lehramtsstudien und Quereinsteigerinnen und -einsteiger mit Zertifikat der ZKQ im Verhältnis zu Pensionierungen Gesamt [Verhältniszahl]

Die positive Entwicklung des Indikatorwerts ist im Wesentlichen auf drei Einflüsse zurückzuführen. Im betrachteten Zeitraum von 2022 bis 2024 kam es zu einem moderaten Anstieg der Zahl an Bachelor-Absolventinnen und -absolventen von Lehramtsstudien, dem ein Rückgang bei den Pensionierungen beim Lehrpersonal gegenüberstand. Die deutliche Übererfüllung des Zielwerts von 2024 ist aber hauptsächlich auf die Einführung des neuen Quereinstiegsmodells in der Sekundarstufe Allgemeinbildung zurückzuführen. Der Indikatorwert des Jahres 2022, dem Jahr vor der dessen Einführung, beinhaltet diese potentiellen Berufseinsteigerinnen und -einsteiger noch nicht, im Jahr 2024 stellt die Gruppe der zertifizierten Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger rund ein Drittel. Damit hat sich das Angebot an qualifizierten potenziellen Lehrkräften im Vergleich zu den Pensionierungen in den letzten drei Jahren deutlich verbessert.

### 30.4.8 Schülerinnen und Schüler in der Tagesbetreuung [Anzahl]

| Kategorie | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ZIEL | 178.000 | 185.000 | 193.000 | 193.000 | 200.000 | 216.000 | 233.000 |
| IST | 177.574 | 185.202 | 183.850 | 193.018 | 211.791 | 227.399 | n. v. |
| Zielerreichungsgrad | zur Gänze erreicht | zur Gänze erreicht | überwiegend erreicht | zur Gänze erreicht | überplanmäßig erreicht | überplanmäßig erreicht | nicht verfügbar |

Berechnungsmethode: Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Tagesbetreuung in Anspruch nehmen

### 30.4.8 Schülerinnen und Schüler in der Tagesbetreuung [Anzahl]

Die Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine schulische Tagesbetreuung in Anspruch nehmen, übertraf im Schuljahr 2023/24 den mittelfristigen Planungs- bzw. Erwartungswert und zeigt einen deutlichen Anstieg im Vergleich zu den Vorschuljahren. Nach der COVID-19-Pandemie in Österreich wird der erfolgreiche Ausbau seit dem Schuljahr 2022/23 wieder fortgesetzt. Die Angebote an ganztägigen Schulformen werden seitens der Erziehungsberechtigten aktiv und verstärkt nachgefragt sowie in Anspruch genommen. In den letzten Jahren ist demnach ein konstanter Anstieg der Betreuungsquote an ganztägigen Schulformen erkennbar, wohingegen jene an Horten sich bei einem Wert von um die 10 % eingependelt hat. Dies schlägt sich in einem Anstieg von 15.608 Schülerinnen und Schülern im Vergleich zum Schuljahr 2022/23 nieder. Ab dem Schuljahr 2024/25 ist von einer ähnlich guten Entwicklung auszugehen. Insbesondere die Bedarfslage der Erziehungsberechtigten, generell steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen sowie ein Anstieg von Ausbaumaßnahmen weisen in diese Richtung. Der bisherige Ausbaugrad an Betreuungsplätzen an ganztägigen Schulformen variiert jedoch zwischen den Bundesländern.

## Narrative Gesamtbeurteilung des Wirkungsziels und der Umfeldentwicklungen

Das Wirkungsziel 4 „Verbesserung der Bedarfsorientierung im Bildungswesen“ wurde 2021 erstmalig in den Bundesvoranschlag aufgenommen und orientiert sich am Sustainable Development Goal 4.4, welches zum Ziel hat, bis 2030 die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich zu erhöhen, die über die entsprechenden Qualifikationen einschließlich fachlicher und beruflicher Qualifikationen für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen. Das Wirkungsziel konnte 2024 zur Gänze erreicht werden. Hintergrund des Wirkungsziels ist einerseits der Anspruch des Bildungsministeriums, das Bildungssystem nach den Bedarfen der Gesellschaft auszurichten und andererseits jungen Menschen eine zeitgemäße und anwendungsorientierte Ausbildung zu ermöglichen, die es ihnen gestattet, möglichst rasch am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. So wird an einer Attraktivierung und am Ausbau von MINT und IT Schwerpunkten an Schulstandorten gearbeitet. Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen in den MINT Bereichen steigt seit 2019 wieder leicht an. Eine Kollegoffensive zielt seit dem Schuljahr 2021/22 darauf ab, die Absolventinnen-und Absolventenzahlen im Bereich der Elementarpädagogik kontinuierlich zu erhöhen, um genügend qualifizierte Fachkräfte für elementarpädagogische Einrichtungen für die Zukunft auszubilden. Diese Ausbildungsoffensive macht sich nun auch in der Zahl der Absolventinnen und Absolventen positiv bemerkbar. Der Indikator konnte 2024 erstmals mit einer Absolventinnen- und Absolventenanzahl von 841 überplanmäßig erreicht werden. Diese Steigerung lässt sich damit erklären, dass in 2024 die ersten Absolventinnen und Absolventen aus den Jahren der Kollegoffensive ihren Abschluss erlanget haben. Der Lehrkräftemangel ist eine der größten Herausforderungen im Bildungssystem – und für die Zukunft des Landes. Dem Lehrkräftemangel entgegenwirken soll unter anderem die Ressortstrategie „Klasse Job“. In diesem Zusammenhang beobachtet das BMB die Entwicklung der Lehramtsabsolventinnen und -absolventen, um im Rahmen einer treffsicheren Bedarfsplanung die Nachfrage an gut ausgebildetem Lehrpersonal auch in der Zukunft gewährleisten zu können. Die Absolventinnen-und Absolventenzahl konnte in diesem Zusammenhang 2024 erstmals überplanmäßig erreicht werden. Im betrachteten Zeitraum von 2022 bis 2024 kam es zu einem moderaten Anstieg der Zahl an Bachelor-Absolventinnen und -absolventen von Lehramtsstudien, dem ein Rückgang bei den Pensionierungen beim Lehrpersonal gegenüberstand. Die deutliche Übererfüllung des Zielwerts von 2024 ist aber hauptsächlich auf die Einführung des neuen Quereinstiegsmodells in der Sekundarstufe Allgemeinbildung zurückzuführen. Der Indikatorwert des Jahres 2022, dem Jahr vor der dessen Einführung, beinhaltet diese potentiellen Berufseinsteigerinnen und -einsteiger noch nicht, im Jahr 2024 stellt die Gruppe der zertifizierten Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger rund ein Drittel. Zentral für die Verbesserung der Bedarfsorientierung ist außerdem der Ausbau der schulischen Tagesbetreuung, der Eltern entlasten und Kinder fördern soll. Die Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine schulische Tagesbetreuung in Anspruch nehmen, übertraf im Schuljahr 2023/24 den mittelfristigen Planungs- bzw. Erwartungswert und zeigt einen deutlichen Anstieg im Vergleich zu den vorherigen Schuljahren. Die Angebote an ganztägigen Schulformen werden seitens der Erziehungsberechtigten aktiv und verstärkt nachgefragt sowie in Anspruch genommen. Dies schlägt sich in einem Anstieg von 15.608 Schülerinnen und Schülern im Vergleich zum Schuljahr 2022/23 nieder.

Mit Blick auf die Globalbudgetmaßnahmen, findet die Thematik der Bedarfsorientierung in der Maßnahme 10, „Bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Angebote in der Sekundarstufe II“ ihren Niederschlag. Ein wesentliches Element der Maßnahme ist die Erhöhung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den zwei neuen Schulformen der Vor- bzw. Ausbildung im Bereich Pflegeassistenz oder Pflegefachassistenz mit dem Ziel jungen Menschen eine gute Ausbildung im Bereich Pflege zu liefern und einem Mangel an Pflegekräften in Österreich entgegenzuwirken. Im Schuljahr 23/24 besuchen 768 Schülerinnen und Schüler eine Höhere Lehranstalt für Pflege und Sozialbetreuung an 11 Standorten bzw. 366 Schülerinnen und Schüler eine Fachschule für Sozialberufe mit Pflegevorbereitung an 7 Standorten. Die Eröffnung von weiteren Standorten ist

auf das Schuljahr 2024/25 verschoben worden. Ebenso wird an der Weiterentwicklung der Digitalisierung des Schulsystems gearbeitet, um eine bedarfsorientierte und zukunftsgerichtete Gestaltung der Bildungsangebote sicherzustellen. Ein zentrales Ziel dabei ist die gezielte Förderung digitaler Kompetenzen. Für Lehrkräfte werden Fortbildungsangebote zu dieser Thematik angeboten. Im Studienjahr 2023/24 verzeichnen die thematischen Fortbildungsangebote 60.000 Teilnahmen. Die Hochschullehrgänge zum Gegenstand „Digitale Grundbildung" absolvierten zum Stichtag Ende 2024 mehr als 850 Lehrende.

## Weiterführende Informationen

**Qualitätsmanagement Schulen**
www.qms.at/

**Externe Schulevaluation**
www.bmb.gv.at/Themen/schule/bef/schulevaluation.html

**Nationaler Bildungsbericht 2024**
www.bmb.gv.at/Themen/schule/bef/nbb.html

**Schulcluster**
www.schulclusterplattform.at/

**Digitale Schule**
www.bmb.gv.at/Themen/schule/zrp/dibi.html

**ÖKOLOG Schulen**
www.oekolog.at/

**Erinnern.at**
www.erinnern.at/

**DN Austria**
dnaustria.at/

**BBO**
portal.ibobb.at/

**Nationaler Aktionsplan Behinderung 2022–2030**
www.sozialministerium.gv.at/Themen/Soziales/Menschen-mit-Behinderungen/Nationaler-Aktionsplan-Behinderung.html

**Prävention von Antisemitismus**
www.erinnern.at/

# Maßnahmen

**Legende**

| | |
|---|---|
| überplanmäßig erreicht | teilweise erreicht |
| zur Gänze erreicht | nicht erreicht |
| überwiegend erreicht | keine Daten verfügbar |

| Beitrag zu Wirkungsziel/en | Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen: | Kennzahl / Meilenstein |
|---|---|---|
| UG 30 | | |
| Globalbudget 30.01 Steuerung und Services | | |
| WZ 1, 2, 3 | Verbesserung der Steuerung und Umsetzung der erweiterten Schulautonomie: **überwiegend erreicht** | Bedarfsorientierte Auswahl von administrativem und pädagogischem Unterstützungspersonal an Schulen: **nicht erreicht** |
| | | Bildung von Schulclustern: **überwiegend erreicht** |
| | | Entwicklung eines Bildungsmonitoring- und controllingsystems: **zur Gänze erreicht** |
| WZ 1, 3, 4 | Auf- und Ausbau von Strategien zur Rekrutierung von qualifiziertem Lehrpersonal: **überwiegend erreicht** | Bedarfsorientierte Planung und Rekrutierung von Lehrpersonal: **überwiegend erreicht** |
| | | Optimierung `Get Your Teacher`: **überwiegend erreicht** |
| | | Umsetzung von Quereinstiegsmodellen (Elementarpädagogik und Schulen): **überwiegend erreicht** |
| WZ 1, 4 | Umsetzung der Strategie zur Digitalisierung der Schulbildung: **überwiegend erreicht** | Ausbau der IT-Infrastruktur: **zur Gänze erreicht** |
| | | Bildungsportal mit Anwendungen und Register-Infrastruktur als Once-Only-Plattform: **teilweise erreicht** |
| | | Evaluierung von IT-gestütztem Unterricht in der Sekundarstufe I mit digitalen Endgeräten: **zur Gänze erreicht** |
| | | Implementierung von digitalen Inhalten und Kompetenzen in die Lehrpläne der Unterrichtsfächer: **teilweise erreicht** |
| | | Weiterentwicklung der digitalen Kompetenzen (Qualifizierung von Lehrpersonen): **teilweise erreicht** |
| WZ 2 | Stärkung der Gleichstellungsarbeit: **überwiegend erreicht** | Anteil der Teilnehmerinnen am Vorqualifizierungslehrgang (Schulen professionell führen): **überwiegend erreicht** |
| | | Bedarfsorientierte Analyse für mehr Männer in pädagogischen Berufen (Schule und Elementarpädagogik): **überwiegend erreicht** |
| | | Etablierung einer Fachstelle Gender- und Diversitätskompetenz an den Pädagogischen Hochschulen: **zur Gänze erreicht** |
| | | Umsetzung von Qualifizierungsmaßnahmen zur Geschlechtergleichstellung in den Bildungsdirektionen: **zur Gänze erreicht** |

| Beitrag zu Wirkungsziel/en | Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen: | Kennzahl / Meilenstein |
|---|---|---|
| Globalbudget 30.02 Schule einschließlich Lehrpersonal | | |
| WZ 1, 2 | Stärkung der Grundkompetenzen und Kulturtechniken, Verbesserung des Übergangs von elementarpädagogischen Einrichtungen und Schule: **zur Gänze erreicht** | Initiativen zu Wissenschafts- und Demokratievermittlung (10 Punkte Plan): **überplanmäßig erreicht** |
| | | Prävention von Antisemitismus durch Bildung: Verpflichtende Ausbildungsmodule und Fort- und Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen: **zur Gänze erreicht** |
| | | Umsetzung der neuen kompetenzorientierten Lehrpläne in der Primar- und Sekundarstufe I inklusive Kompetenzraster/ Lernaufgaben: **zur Gänze erreicht** |
| | | Umsetzung des Pilotprogramms „100 Schulen - 1000 Chancen“ für Schulen mit besonderen Herausforderungen: **überwiegend erreicht** |
| | | Weiterentwicklung der standardisierten Sprachstandserhebung: **überplanmäßig erreicht** |
| WZ 1, 2, 3 | Implementierung eines einheitlichen Qualitätsmanagement-Systems: **zur Gänze erreicht** | Bereitstellung von Instrumenten und Unterstützungsangeboten für das schulische Qualitätsmanagement: **überwiegend erreicht** |
| | | Fortlaufende Umsetzung von Qualifizierungs- und Professionalisierungsformaten für die Schulaufsicht: **zur Gänze erreicht** |
| | | Implementierung einer externen Schulevaluation: **zur Gänze erreicht** |
| | | Nutzung der Bildungsregionen als Steuerungseinheit, Entwicklung eines Qualitätsmanagementsystems auf Ebene der Bildungsdirektion: **zur Gänze erreicht** |

| Beitrag zu Wirkungsziel/en | Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen: | Kennzahl / Meilenstein |
|---|---|---|
| WZ 1, 2, 4 | Verstärkte Förderung von Potentialen und Talenten: **überwiegend erreicht** | Einführung eines Bildungs- und Berufsorientierungsportfolios (BBO) zur Sichtbarmachung von Stärken, Begabungen und Schlüsselkompetenzen: **teilweise erreicht** |
| | | Umsetzung des Diversitätsmanagements in den Bildungsregionen: **zur Gänze erreicht** |
| | | Unterstützung von Kindern mit Lernschwierigkeiten/psychischen Erkrankungen: **überwiegend erreicht** |
| | | Weiterentwicklung der Begabungs- und Begabtenförderung (BBF): **zur Gänze erreicht** |
| | | Weiterentwicklung inklusiver Bildungsangebote unter Berücksichtigung des Nationalen Aktionsplans Behinderung 2022 bis 2030: **zur Gänze erreicht** |
| | Bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Angebote in der Sekundarstufe II: **zur Gänze erreicht** | Ausbau des Bildungsangebotes an den BAfEP (Kolleg und Aufbaulehrgang): **überplanmäßig erreicht** |
| | | Erhöhung der Anzahl der MINT/IT-Experts: **zur Gänze erreicht** |
| | | Erhöhung der Anzahl der Schüler/innen in zwei neuen Schulformen (Vor- bzw. Ausbildung im Bereich Pflegeassistenz oder Pflegefachassistenz): **überwiegend erreicht** |
| | | Novellierung der Lehrpläne des wirtschaftskundlichen Realgymnasiums im Sinne der Weiterentwicklung der Schulform: **zur Gänze erreicht** |
| | | Verankerung des Themenfeldes Künstliche Intelligenz im schulischen Bereich als Beitrag zum digitalisierten Fachkräftebedarf der Zukunft: **überplanmäßig erreicht** |
| WZ 3 | Etablierung des Konzepts Nachhaltigkeit und Energieeffizienz im Schulwesen: **zur Gänze erreicht** | Erhöhung des Anteils der ÖKOLOG Schulen: **überplanmäßig erreicht** |
| | | Fortbildungsangebote zu den Themen Energiesparen, Klimawandel, Energieeffizienz: **zur Gänze erreicht** |
| | | Nachhaltigkeit und Energieeffizienz im Schulbau: **überwiegend erreicht** |